

Haushaltsplanentwurf 2011 Wirtschaftspläne Gesellschaften

Korrekturband



Der Ergänzungsband enthält folgende Wirtschaftspläne

- **Netzgesellschaft Schwerin mbH**

Hier erfolgt eine Anpassung in der Mittelfristigen Planung im Jahr 2014.

Blätter Erfolgsplan

Auswirkungen auf andere Wirtschaftspläne ergeben sich nicht.

- **SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH**

Hier erfolgte eine Verschiebung zwischen 2 Aufwandsarten, die zu keiner Ergebnisveränderung führt. Die Verschiebung erfolgte aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Ein Rechenfehler bei im Blatt Stellenplan wurde ebenfalls korrigiert

Gesamtplan

- **Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH**

Hier wurde ein Fehler im Erfolgsplan (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) korrigiert.

Blatt 2 Erfolgsplan

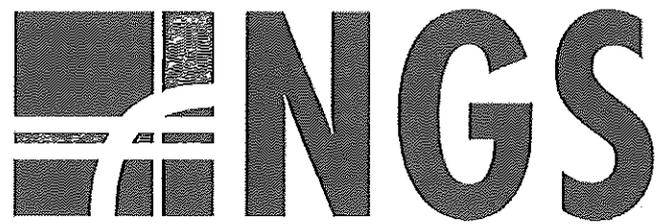
Ergebnis Auswirkungen sind dadurch nicht entstanden.

- **Zoologischer Garten Schwerin GGmbH**

Hier erfolgte eine Korrektur eines Schreibfehlers in der mittelfristigen Erfolgsplanung im Jahr 2014.

Blatt 1 Erfolgsplan

Ergebnis Auswirkungen sind dadurch nicht entstanden.



Netzgesellschaft Schwerin

Wirtschaftsplan 2011



Nieke



Grabow

Schwerin, den 22.09.2010

INHALTSVERZEICHNIS**Seite**

1	Vorbemerkungen	3
2	Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2011	6
3	Erfolgsplan	7
3.1	Erträge	7
3.1.1	Umsatzerlöse	8
3.1.1.1	Umsatzerlöse Gas	8
3.1.1.2	Umsatzerlöse Strom	10
3.1.1.3	Sonstige Erlöse	11
3.1.2	Bestandsveränderungen	11
3.1.3	Aktivierete Eigenleistungen	11
3.1.4	Sonstige betriebliche Erträge	12
3.2	Aufwendungen	13
3.2.1	Materialaufwand	13
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	13
3.2.1.2	Bezogene Leistungen	15
3.2.2	Personalaufwand	16
3.2.3	Abschreibungen	17
3.2.4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	17
3.3	Betriebsergebnis	19
3.4	Außerordentlicher Aufwand	19
3.5	Steuern	19
3.6	Ergebnis nach Steuern	19
4	Erfolgsplan	20
5	Finanzplan	20
6	Investitionsplan	21
7	Stellenplan	23
8	Verpflichtungsermächtigungen	23

Schwerin, den 22. September 2010

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011 der Netzgesellschaft Schwerin mbH

1 Vorbemerkungen

Gesellschafter der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) sind die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) mit einem Anteil von 60% und die E.ON edis AG mit einem Anteil von 40%.

Der Wirtschaftsplan 2011 wurde entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung vom 25.02.2008 und der dazu ergangenen Verwaltungsvorschrift vom 03.08.2010 zur Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2009
- den Wirtschaftsplan 2010
- den Wirtschaftsplan 2011 - 2014.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 22.09.2010.

Das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) wurde am 26.03.2009 vom Deutschen Bundestag verabschiedet. Der Bundesrat hat dem Gesetz am 03.04.2009 zugestimmt. Nach Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt trat das BilMoG am 29.05.2009 in Kraft. Die Veränderungen sind erstmals vollumfänglich für das Geschäftsjahr 2010 anzuwenden. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2011 waren die Abstimmungen innerhalb der SWS-Gruppe hinsichtlich der grundsätzlich einheitlich anzuwendenden, zukünftigen Bilanzierung und Bewertung nach den Regelungen des BilMoG noch nicht abgeschlossen. Aus diesem Grund flossen nur solche BilMoG-Veränderungen in die Planung 2011 ein, die ein gesetzliches Gebot, z.B. die Bewertung von Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, darstellen. Sofern das BilMoG Wahlrechte ermöglicht, z.B. Ansatz und Bewertung von aktiven latenten Steuern, wurde die mögliche Ausübung dieser Wahlrechte bei der Planung noch nicht berücksichtigt.

Der Planung wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

– **Netzmengen**

Die Planung 2011 geht von der Annahme aus, dass sich die Netzentnahmen Strom gegenüber 2009 und Hochrechnung 2010 konstant entwickeln. Die Netzentnahme Gas hingegen ist, bedingt durch die anhaltende Umstellung auf Fernwärme, rückläufig.

– **Netznutzungsentgelte**

Gasnetz

Grundlage für die berechneten Gasnetzentgelte ist die Anreizregulierungsformel. Ausgangsbasis bildete der Feststellungsbescheid für die Erlösobergrenze 2009 und die darin beschiedene Effizienz von 97,6%.

Stromnetz

Grundlage für die berechneten Stromnetzentgelte ist die Anreizregulierungsformel. Ausgangsbasis bildete der Feststellungsbescheid für die Erlösobergrenze 2009 und die darin beschiedene Effizienz von 100%.

– **Kosten des vorgelagerten Netzes Gas**

Die Ermittlung der Kosten für das vorgelagerte Netz erfolgte auf der Grundlage der zum 30.09.2010 abzugebenen Bestellung gegenüber dem vorgelagerten Netzbetreiber ONTRAS und der derzeit veröffentlichten Netznutzungsentgelte für die Ausspeisezone Schwerin. Es wurde bezugsseitig keine Trennung zwischen den Mengen für die Heizkraftwerke/Heizwerke (HKW/HW) und den Kommunalteil vorgenommen.

– **Kosten des vorgelagerten Netzes Strom**

Die Höhe der Kosten für das vorgelagerte Netz erfolgte auf der Grundlage des Vertrages mit der WEMAG AG vom 13.06.2006. Zur Kostenbestimmung wurde mit der WEMAG Netz GmbH Rücksprache gehalten. Die dabei mitgeteilten tendenziellen Änderungen zum 01.01.2011 wurden berücksichtigt.

– **KWK-Modernisierungsgesetz**

Die Ermittlung der vermiedenen Netznutzung durch die Einspeisung der HKW Süd und HKW Lankow in das öffentliche Stromversorgungsnetz erfolgte gemäß § 18 StromNEV und der voraussichtlichen Preisentwicklung der vorgelagerten Netze.

– **Technischer und kaufmännischer Betriebsführungsvertrag**

Die durch die NGS abgeschlossenen Betriebsführungsverträge vom 26.08.2005 mit der Netzservice Mecklenburg-Vorpommern GmbH bzw. der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) wurden in der Planposition „bezogene Leistungen“ entsprechend der in 2010 vereinbarten Nachträge zu diesen Verträgen in Ansatz gebracht.

– **EEG-Vergütung**

Im Plan 2011 wurden für die Berechnung der Vergütung die Einspeisedaten aller EEG-Anlagen verwendet.

Am Gesamtvolumen aller EEG-Einspeisedaten ist maßgeblich eine in 2007 angeschlossene Biogas-Anlage beteiligt.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2011

Das Gesamtergebnis 2011 wird gemäß in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein Ergebnis nach Steuern von ermittelt.	+ 1.407 TEUR
Für die investive Tätigkeit im Bereich Strom und Sonstiges werden Maßnahmen mit einem Wertumfang von in den Plan 2011 aufgenommen. Nach Abzug der zu erhebenden Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten in Höhe von ergeben sich aktivierungsfähige Investitionsausgaben von	2.744 TEUR
	491 TEUR
	2.253 TEUR.
Zusätzlich werden Gasinvestitionen in Höhe von getätigt. Nach Abzug der für die Gasinvestitionen erhaltenen HAK/BKZ in Höhe von TEUR 118 erfolgt gem. Vertrag zum Gasnetzleasing eine Veräußerung an die BIL.	898 TEUR
Zur Finanzierung der Investitionen ist eine Neukreditaufnahme in Höhe von TEUR 2.253 erforderlich, dafür sind Zinsen in Höhe von im Jahr 2011 eingeplant. Die Inanspruchnahme erfolgt in Abhängigkeit der tatsächlich realisierten Maßnahmen.	172 TEUR
Für die Auskehrung aus der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 18 Mio. wurde im letzten Quartal des Jahres 2006 eine Schuldverschreibung begeben. Dies bedingt im Geschäftsjahr 2011 voraussichtliche Zinsaufwendungen von	618 TEUR.

3 Erfolgsplan (siehe Anlage 2)

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan 2011 werden Erträge von insgesamt
eingestellt.

37.725 TEUR

Die Entwicklung der Ertragsarten stellt sich wie folgt dar:

Erträge	IST 2009	WP 2010	WP 2011	Abweichung/ Entwicklung WP 11 : WP 10	
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	%
1	2	3	4	5	6
Umsatzerlöse					
Gas	8.403	8.996	8.239	-757	91,6
Strom	25.771	25.313	26.789	1.476	105,8
Sonstiges	872	711	708	-3	99,6
Periodenfremd	309	0	0	0	0
Bestandsveränderung	17	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2.313	2.917	1.990	-927	68,2
Erträge gesamt	37.686	37.937	37.725	-212	99,4

Rundungsdifferenzen können auftreten

Die genauen Abweichungsursachen sind aus den detaillierten Tabellen
auf den nachfolgenden Seiten ersichtlich.

3.1.1 Umsatzerlöse

Die Erträge werden insgesamt mit durch die Umsatzerlöse bestimmt.

94,7 %

Diese betragen im Jahr 2011

35.735 TEUR

3.1.1.1 Umsatzerlöse Gas

8.239 TEUR

Mengenansatz

Die Netzentnahme Gas ist, bedingt durch die Umstellung auf Fernwärme, rückläufig.

Für das Jahr 2011 wird von einer Netzeinspeisung von ausgegangen.

459 GWh

Unter Berücksichtigung der Netzverluste (3 GWh) ergibt sich eine **Netzentnahme Gas** von

456 GWh.

Die Netzverluste wurden mit 0,64 % in Ansatz gebracht.

Die Netzentnahmemengen entwickeln sich wie folgt:

Gasnetz	IST 2009	WP 2010	WP 2011	Abweichung/ Entwicklung WP 11 : WP 10	
	GWh	GWh	GWh	absolut	%
1	2	3	4	5	6
Netzeinspeisung	474,1	468,4	458,9	-9,5	98,0
Netzverluste	3,0	3,0	3,0	0	100,0
Netzentnahme	471,1	465,4	455,9	-9,5	98,0

Rundungsdifferenzen können auftreten

Die **Umsatzerlöse Gas** in Höhe von
liegen um TEUR 757 unter denen des Wirtschaftsplanes 2010.

8.239 TEUR

Die Absenkung beruht auf der Anpassung der dem Preis zu Grunde gelegten Mengen des vorgelagerten Netzes. Da die Kalkulation der Netznutzungsentgelte auf der Basis der tatsächlichen Ist-Bestellung erfolgt und der Großteil der vorgelagerten Netzkosten an die Kraftwerke weiterberechnet wird, wirken sich diese Erlöse ergebnisneutral aus.

Die Erlöse enthalten Kosten des vorgelagerten Netzes in Höhe von
Diese setzen sich wie folgt zusammen:

1.464 TEUR.

TEUR 640 Erlöse für Kommunale Versorgung
TEUR 824 Erlöse für die Netznutzung EVS (HKW/HW)

Die Weiterberechnung für die Netznutzung EVS wirkt ergebnisneutral, die Erlöse für die Kommunale Versorgung sind in den Netznutzungserlösen verpreist.

Im Plan 2011 wurde für die Erlösplanung ein fiktives Preisblatt zu Grunde gelegt. Dieses wurde auf Basis der Entnahmemengen 2009 und einer angenommenen Erlösobergrenze 2011 ermittelt.

Bei den Mess- und Abrechnungsdienstleistungen wurde für 2011 von weiterhin konstanten Preisen ausgegangen.

Bei der Berechnung der Erlöse zur Konzessionsabgabe sind die Höchstsätze der KA-Verordnung herangezogen worden.

	IST	WP	WP	Abweichung/ Entwicklung	
	2009	2010	2011	WP 11 : WP 10	
Netzerlöse Gas	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	%
1	2	3	4	5	6
Erlöse Netznutzung	5.861	6.159	6.174	15	100,2
Erlöse aus WB vorgelagertes Netz	1.918	2.227	1.464	-763	65,7
Erlöse Konzessionsabgabe	237	250	230	-20	92,0
Erlöse Mess- und Abrechnungsdienstleistungen	387	388	389	1	100,3
Preisregulierung BNetzA	-88	-28	-18	10	64,3
Summe Gasnetz	8.315	8.996	8.239	757	91,6

Rundungsdifferenzen können auftreten

3.1.1.2 Umsatzerlöse Strom

26.789 TEUR

Mengenansatz

Die für das Jahr 2011 angesetzte Mengenenahme basiert auf dem Jahresabschluss 2009 und der Hochrechnung 2010.

Zum Planungszeitpunkt sind keine wesentlichen Zu- oder Abgänge bekannt.

Unter Berücksichtigung der Netzverluste in Höhe von 3,14 % = 12,3 GWh ergibt sich eine **Netzentnahmemenge** von

390 GWh.

Die Netzverluste wurden nach dem analytischen VDEW-Berechnungsmodell der TU Chemnitz ermittelt.

Die Netzentnahmemengen entwickeln sich wie folgt:

Stromnetz	IST 2009	WP 2010	WP 2011	Abweichung/ Entwicklung WP 11 : WP 10	
	GWh	GWh	GWh	absolut	%
1	2	3	4	5	6
Netzlast	403,4	403,9	402,7	-1,2	99,7
Netzverluste	13,5	12,3	12,3	0	100,0
Netzentnahme	389,9	391,6	390,4	-1,2	99,7

Rundungsdifferenzen können auftreten

Aus den genannten Mengenansätzen ergeben sich Erlöse von insgesamt

26.789 TEUR.

Die Erlöserhöhung in Höhe von gegenüber dem Plan des Jahres 2010 resultiert im Wesentlichen aus der

1.476 TEUR

- höherer Verpreisung von Kosten vorgelagertes Netz TEUR 885
- Berücksichtigung des genehmigten Erweiterungsfaktors TEUR 185
- genehmigten periodenübergreifenden Saldierung TEUR 40
- geringeren Absenkung der Mehrerlösabschöpfung TEUR 200.

In den Umsatzerlösen sind weiterhin die ergebnisneutralen Umsatzerlöse für Konzessionsabgabe und für KWK-Umlage enthalten.

Im Einzelnen setzen sich die Netzerlöse Strom wie folgt zusammen:

Netzerlöse Strom	IST 2009	WP 2010	WP 2011	Abweichung/ Entwicklung	
	TEUR	TEUR	TEUR	WP 11 : absolut	WP 10 %
1	2	3	4	5	6
Erlöse Netznutzung	15.734	14.664	16.576	1.912	113,0
Erlöse Mess- und Abrechnungsdienstleistungen	1.625	1.646	1.637	-9	99,5
Erlöse KWK-Umlage	567	650	600	-50	92,3
Erlöse Konzessionsabgabe	2.939	2.900	2.900	0	100,0
Erlöse vermiedene Netznutzung	1.233	1.562	1.389	-173	88,9
Stromverkauf an ÜNB § 3 EEG	3.673	3.823	3.663	-160	95,8
Preisregulierung BNetzA	6	67	24	-43	35,8
Umsatzerlöse Stromnetz	25.777	25.313	26.789	1.476	105,8

Rundungsdifferenzen können auftreten

3.1.1.3 Sonstige Erlöse

708 TEUR

In dieser Position ist die ertragswirksame Auflösung der bis 2002 als Sonderposten bilanzierten erhaltenen Baukostenzuschüsse (BKZ) und Hausanschlusskosten (HAK) Strom enthalten.

Aufgrund einer steuerlichen Änderung sind die HAK und BKZ ab 2003 direkt von den Anschaffungskosten abzusetzen. Die NGS wird diese Bilanzierung auch unter den Regelungen des BilMoG fortführen.

Für 2011 ergeben sich daraus Umsatzerlöse in Höhe von

553 TEUR.

Darüber hinaus ergeben sich weitere Erlöse in Höhe von insgesamt
u. a. durch folgende Tätigkeiten/Leistungen:

155 TEUR

- Zählerwesen 45 TEUR
- Herstellung von Baustromanschlüssen 25 TEUR
- sonstige Nebentätigkeiten 35 TEUR
- Netzleitstelle 50 TEUR

3.1.2 Bestandsveränderungen

0 TEUR

Es wird davon ausgegangen, dass alle Kundenaufträge zum Jahresende endabgerechnet werden.

3.1.3 Aktivierte Eigenleistung

0 TEUR

Diesbezügliche Erträge werden nicht erwartet.

3.1.4 Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position werden im Plan 2011 Erträge über
eingestellt. 1.990 TEUR

Aus der **Weiterberechnung** von Leistungen und getätigten
Investitionsaufwendungen im Rahmen des Generalübernehmervertrages
mit der **BIL Gasnetzleasing GmbH** ergeben sich in 2011 Erträge in Höhe
von 780 TEUR.

Gemäß KWK-Modernisierungsgesetz ist die Förderung der Kraftwerke
mittels KWK-Belastungsausgleich in 2010 ausgelaufen. Somit erfolgt eine
Vergütung nach KWK-Modernisierungsgesetz nur noch für Klein-BHKW's,
derzeit sind fünf förderfähige an das Netz der NGS angeschlossen. 20 TEUR

In dieser Ertragsposition sind folgende weitere Sachverhalte eingestellt:

- | | |
|--|----------|
| - Erträge aus Auflösung von Fördermitteln/Sonderposten, Zuschüssen | 55 TEUR |
| - Erträge aus BKZ und HAK Gas | 118 TEUR |
| - sonstige betriebliche Erträge | 106 TEUR |
| - Rückstellungsinanspruchnahme für die Mehrerlösabschöpfung | 911 TEUR |

3.2 Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2011 werden Aufwendungen von insgesamt
geplant.

34.717 TEUR

Der Mehraufwand gegenüber dem Jahr 2010 saldiert sich aus mehreren
Positionen, die in den Punkten 3.2.1 bis 3.2.4 näher erläutert sind.

Die einzelnen Aufwandsarten entwickeln sich wie folgt:

Aufwendungen	IST	WP	WP	Abweichung/ Entwicklung	
	2009	2010	2011	WP 11 : WP 10	
1	2	3	4	5	6
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	%
Materialaufwand	25.532	24.867	26.141	1.274	105,1
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.812	15.186	15.308	122	100,8
Bezogene Leistungen	9.720	9.681	10.833	1.152	111,9
Personalaufwand	293	381	333	-48	87,4
Abschreibungen	1.443	1.459	1.463	4	100,3
Sonst. Aufwendungen	6.435	7.506	6.780	-726	90,3
dar. Konzessionsabgabe	3.176	3.150	3.130	-20	99,4
dar. Weiterberechnung BIL	554	1.752	898	-854	51,3
Summe	33.703	34.213	34.717	504	101,5

Rundungsdifferenzen können auftreten

3.2.1 Materialaufwand

26.141 TEUR

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren ist
in Höhe von
eingeplant.

15.308 TEUR

Die Entwicklung der RHB geht aus der Abbildung der folgenden Tabelle hervor.

RHB und bez. Waren	IST 2009	WP 2010	WP 2011	Abweichung/ Entwicklung WP 11 : WP 10	
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	%
1	2	3	4	5	6
Bezugskosten Stromnetz	13.651	12.543	13.454	911	107,3
Netznutzung vorgel. Netz	5.333	5.100	5.985	885	117,3
KWK-Belastungsausgleich	1.051	0	20	20	0
vermiedene Netznutzung	1.783	2.136	2.058	-78	96,3
Strombezug nach § 3 EEG	3.731	3.912	4.000	88	102,2
Netzverluste Strom	1.160	715	761	46	106,4
KWK-Umlagekosten	567	650	600	-50	92,3
Enklaven	26	30	30	0	100,0
Bezugskosten Gasnetz	2.048	2.408	1.648	-760	68,4
Netzverluste Gas	149	97	97	0	100,0
Gasbezug Eigenverbrauch	90	69	72	3	104,3
Netznutzung vorgel. Netz	1.795	2.227	1.464	-763	65,7
Bezug Konzern	14	15	15	0	100,0
Hilfs- und Betriebsstoffe	0	1	1	0	100,0
Rohrmaterial	33	111	74	-37	66,7
Elektromaterial	71	121	71	-50	58,7
Sonstiges Material	9	3	60	57	
Summe	15.812	15.186	15.308	122	100,8

Rundungsdifferenzen können auftreten

Für die Lieferung von Gas zahlt die NGS
(Eigenverbrauch).

72 TEUR

Netznutzungsentgelte Gas für den vorgelagerten Netzbetreiber sind voraussichtlich in Höhe von zu entrichten.

1.464 TEUR

Netznutzungsentgelte Strom für den vorgelagerten Netzbetreiber sind voraussichtlich in Höhe von zu entrichten.

5.985 TEUR

Für den Strombezug entsprechend § 3 EEG (regenerative Energien) zahlt die NGS an die Einspeiser

4.000 TEUR.

An den vorgelagerten Übertragungsnetzbetreiber ist eine KWK-Umlage in Höhe von voraussichtlich zu zahlen.

600 TEUR

Gemäß KWK-Modernisierungsgesetz ist die Förderung der Kraftwerke mittels KWK-Belastungsausgleich in 2010 ausgelaufen. Somit erfolgt eine Vergütung nach KWK-Modernisierungsgesetz nur noch für Klein-BHKW's, derzeit sind fünf förderfähige an das Netz der NGS angeschlossen.

20 TEUR

Sonstiger Materialverbrauch

206 TEUR

Außer den Bezugskosten sind in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie den bezogenen Waren unter anderem folgende Aufwendungen enthalten:

- | | |
|--------------------------|---------|
| - Rohrmaterial/Armaturen | 75 TEUR |
| - Elektromaterial | 71 TEUR |
| - Verschrottung | 50 TEUR |

3.2.1.2 Bezogene Leistungen

Bezogene Leistungen sind in die Planung 2011 in Höhe von eingestellt.

10.833 TEUR

Diese Position wird maßgeblich durch die Vergütung für die **technische Betriebsführung** durch die Netzservice Mecklenburg-Vorpommern GmbH sowie die **kaufmännische Betriebsführung** durch die SWS bestimmt.

Entsprechend der am 26.08.2005 geschlossenen Dienstleistungsverträge inkl. der Nachträge aus 2010 zahlt die NGS im Jahr 2011 unter anderem folgende Vergütung:

- | | |
|---|------------|
| - technische Betriebsführung | 2.983 TEUR |
| - kaufmännische Betriebsführung und sonstige ingenieurtechnische Dienstleistungen | 5.844 TEUR |
| - Geschäftsführergestellung | 100 TEUR |

Für die Instandhaltung der eigenen Anlagen der NGS sind vor allem folgende Positionen in den Plan eingestellt:

- | | |
|---|----------|
| - <u>Fremdleistungen für Anlagevermögen</u> | 816 TEUR |
| Die Planung der fremden Instandhaltungsleistungen liegt detailliert nach Einzelprojekten vor, z. B. für | |
| • Instandhaltungsarbeiten an Hoch-, Mittel- und Niederdruckleitungen im Gasbereich sowie Auswechselungen von Hausanschlüssen/Hauseinführungen Gas | 161 TEUR |
| • Zählerreparatur Strom und Gas einschließlich Einbau durch Fremdfirmen | 466 TEUR |
| • Instandhaltungsarbeiten im Transport- und Verteilungsnetz Strom und an Trafostationen | 189 TEUR |
| - <u>Fremdleistungen für Gebäude</u> | 243 TEUR |
| In dieser Position sind alle notwendigen Instandsetzungsarbeiten an Trafogebäuden der NGS enthalten. | |

- **Sonstige Fremdleistungen**

847 TEUR

Bei diesen Aufwendungen handelt es sich vor allem um Fremdleistungen für

- Weiterberechnungen 68 TEUR
- Demontage 22 TEUR
- Unbundling konforme Umsetzung 2-Mandantenmodell 500 TEUR
- Release-Wechsel Maximo/Berechnungsmodul GIS/SINCAL 100 TEUR
- Netzberechnung Stromnetz 150 TEUR

3.2.2 Personalaufwand

In den Plan 2011 werden Personalaufwendungen einschließlich Sozialabgaben in Höhe von

333 TEUR

eingestellt.
Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand	Ist	WP	WP	Abweichung/ Entwicklung	
	2009	2010	2011	WP 11 : WP 10	
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	%
1	2	3	4	5	6
Löhne und Gehälter	212	278	253	-25	91,0
Jahresleistungen	12	17	15	-2	88,2
Altersteilzeit	15	17	4	-13	23,5
Beiträge Berufsgenossenschaft	3	1	0	0	
Zwischensumme	242	313	272	-41	86,9
SV-Abgaben	41	57	52	-5	91,2
Zusatzversorgungskasse	5	11	9	-2	81,8
Zusätzliche Rentenversicherung (ATZ)	5	0	0	0	
Gesamt	293	381	333	-48	87,4

*Rundungsdifferenzen können auftreten

3.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen 2011

1.463 TEUR.

Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf der Basis des an die Netzgesellschaft übertragenden Anlagenbestandes eine Abschreibungsliste zum 31.12.2009 erstellt. Für die Anlagen im Bau sowie für die Zugänge der Jahre 2010 und 2011 wurden die Abschreibungen detailliert ermittelt.

Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode ausschließlich auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.

Von den Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden die erhaltenen Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse vollständig abgesetzt.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Aufwandsgruppe wurden Posten in Höhe von eingestellt.

6.780 TEUR

Der Posten wird maßgeblich durch die auf die NGS übergegangenen Konzessionsverträge Ström und Gas und den Leasingvertrag mit der BIL Gasnetzleasing GmbH bestimmt.

In den einzelnen Kostenarten sind u. a. folgende Beträge eingestellt:

- Konzessionsabgabe

3.130 TEUR

Laut gesetzlicher Vorschrift und auf Grundlage der bestehenden Verträge mit der Landeshauptstadt Schwerin sind Konzessionsabgaben zu entrichten. Der anzuwendende höchstmögliche Satz für die Konzessionsabgaben beträgt

für Tarifikunden

- bei Gas 0,61 ct/kWh,
- bei Strom 1,59 ct/kWh und

für Sondervertragskunden

- bei Gas 0,03 ct/kWh,
- bei Strom 0,11 ct/kWh.

Es ergeben sich folgende Beträge:

- Gas 230 TEUR
- Strom 2.900 TEUR

Die vorstehend aufgeführten Beträge für Gas und Strom sind entsprechend Vertrag an den städtischen Haushalt zu 90 % als Vorauszahlung im Jahr 2011 abzuführen. Die Endabrechnung nach Ist erfolgt im I. Quartal des Folgejahres.

- Mieten, Leasing 2.351 TEUR
Hierin enthalten sind vor allem folgende Einzelposten:
 - Leasingrate Gasnetz 2.120 TEUR
 - Rückmietung Telekommunikation WEMACOM 50 TEUR
 - Kollektormiete 150 TEUR

Das Gasnetz wurde im Jahre 1998 an die BIL Gasnetzleasing GmbH verkauft und anschließend zurückgeleast. Dieser Vertrag wurde im Rahmen der Ausgliederung auf die NGS übertragen. Die BIL ist lt. bestehendem Vertragswerk verpflichtet, die Folgeinvestitionen jährlich abzukaufen. Dies führt zu einer Anpassung der jährlichen Leasingrate und zur Erhöhung des Rückkaufwertes.
- Weiterberechnung - Fremdleistungen Gas an die BIL Gasnetzleasing GmbH 898 TEUR
Mit Abschluss des Gasnetzleasingvertrages wurde vereinbart, dass alle Investitionen der Folgejahre jeweils am Jahresende an die BIL Gasnetzleasing GmbH weiterberechnet werden. Diese werden somit ergebnisneutral dargestellt.
- Versicherungen 47 TEUR
Diese Position enthält alle Versicherungen für Gebäude, Betriebsvermögen, Kfz etc.
Gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz, gültig ab 01.07.2004, entsteht die Insolvenzversicherungspflicht mit Beginn der Altersteilzeit. Aus diesem Grunde wurden Kosten für den in 2011 abzusichernden Betrag eingestellt.
- Aus- und Weiterbildung 46 TEUR
Diese Position enthält Kosten für die Weiterbildung der Angestellten. Weiterhin sind die entsprechenden Reisekosten darin berücksichtigt.
- Beiträge/Gebühren 49 TEUR
In dieser Position sind die Entsorgungsgebühren für Grundstücke, Hausmüll, Bauschutt, Schrott und Sonderabfall sowie Beiträge für die Mitgliedschaft in Verbänden und Vereinen enthalten. Weiterhin umfasst diese Position auch Beglaubigungsgebühren für Zähler und Messgeräte.
- Rechts- und Beratungskosten 154 TEUR
In dem geplanten Budget sind Rechts- und Beratungsleistungen für energiewirtschaftliche Fragen u. a. für die Durchsetzung des Standpunktes der NGS gegenüber den Anforderungen der Bundesnetzagentur, Jahresabschlusskosten sowie Kosten für steuerliche Beratung enthalten.

3.3 Betriebsergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Betriebsergebnis für das Jahr 2011 von **+ 3.008 TEUR.**

Zinserträge für Guthaben wurden in Höhe von **24 TEUR** geplant.

Zinsen u. ä. Aufwendungen wurden in Höhe von insgesamt **790 TEUR** eingestellt.

Diese setzen sich zusammen aus Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 115 für die Neukreditaufnahme für durchzuführende Investitionsvorhaben und weiteren TEUR 618 aus der Namensschuldverschreibung über ursprünglich EUR 18 Mio. Ende 2006.

3.4 Außerordentlicher Aufwand

Für das Jahr 2011 ist ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von **109 TEUR** für die Verzinsung der Mehrerlössaldierung eingestellt.

3.5 Steuern

Durch die NGS sind im Jahr 2011 sonstige Steuern für Grundstücke in Höhe von **4 TEUR** zu entrichten.

Steuern vom Einkommen und Ertrag auf den geplanten Gewinn fallen voraussichtlich wie folgt an:

- Gewerbesteuer	386 TEUR
- Körperschaftsteuer	<u>336 TEUR</u>
	722 TEUR

3.6 Ergebnis nach Steuern

Für das Geschäftsjahr 2011 wird ein **Gewinn** von **+ 1.407 TEUR** geplant.

Laut § 15 des Gesellschaftsvertrages der NGS ist der erwirtschaftete Gewinn an die Gesellschafter auszuschütten, soweit die Liquidität der Gesellschaft sowie die gesetzlichen Kapitalerhaltungsvorschriften dies zulassen. Der Gewinn aus dem Geschäftsjahr 2011 ist zu 50% für die Ausschüttung im Folgejahr vorgesehen und stellt sich wie folgt dar:

an SWS (60 %)	422 TEUR
an E.ON edis (40 %)	282 TEUR

4 Erfolgsplan

Der Erfolgsplan für die Jahre 2011 – 2014 ist in der Anlage 2 dargestellt.

Im Erfolgsplan wird die Entwicklung der Ertragslage bis zum Jahr 2014 aufgeführt. Unter folgenden Annahmen

Die Vorschau für den oben aufgeführten Zeitraum berücksichtigt den gegenwärtigen Planungsstand und wurde unter folgenden Annahmen erarbeitet:

- Für die Netznutzungserlöse Gas ist im Plan 2011 ein Erlösrückgang eingestellt.
- Für die Netznutzungserlöse Strom wird im Plan 2011 von einem Erlöszugang ausgegangen.

Unter den vorstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2014, wie in Anlage 2, entwickeln.

Die Investitionsausgaben der NGS werden in den Jahren 2011 bis 2014 betragen.

7,3 Mio. EUR

Die vorhandenen Eigenmittel aus Abschreibungen, abzüglich Auflösung HAK/BKZ reichen zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht aus. Eine Neukreditaufnahme ist in 2011 erforderlich.

Es erfolgte Ende 2006 die Emittierung einer Namensschuldverschreibung zur Ausschüttung aus der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 18 Mio. Diese ist in den Folgejahren rätierlich aus dem Cashflow zu tilgen.

Als Ausgabe ist die Abführung der Konzessionsabgaben Strom und Gas vorgesehen.

Im Jahr 2011 sind für die Sparten Strom und Gas Abführungen an die Landeshauptstadt von insgesamt TEUR 3.130 Konzessionsabgaben auf der Grundlage gegenwärtiger Mengen- und Einwohnerprognosen eingestellt. Aufgrund der in den Konzessionsverträgen vereinbarten Zahlungsweisen wird die Konzessionsabgabe in den einzelnen Jahren unterschiedlich zahlungswirksam. Ein direkter Abgleich mit den Werten der Gewinn- und Verlustrechnung ist daher nicht möglich.

5 Finanzplan

Der in Anlage 3 dargestellte Finanzplan enthält die Darstellung der zu erwartenden Mittelzu- und Abflüsse bis einschließlich 2014.

6 Investitionsplan

Für das Jahr 2011 ist ein Investitionsvolumen (Anlage 5) von **2.744 TEUR** vorgesehen.

Nach Abzug der zu erhebenden BKZ und HAK in Höhe von TEUR 491 ergeben sich aktivierungsfähige Investitionsausgaben von **2.253 TEUR.**

Zusätzlich sind **Investitionen** in das **Gasnetz der BIL** in Höhe von **898 TEUR** geplant.

Die Gasnetzinvestitionen werden nach Fertigstellung durch die BIL Gasnetzleasing GmbH gemäß abgeschlossenem Vertrag übernommen. Die entsprechende Abrechnung durch die NGS erfolgt im Folgejahr, wird jedoch bei der NGS ergebniswirksam Ende 2011 abgegrenzt.

Es wurden nur die Maßnahmen in den Investitionsplan aufgenommen, die für die Erweiterung der Versorgungsnetze zum Anschluss neuer Kunden, durch die Koordinierung mit dem Straßenbau und den anderen Versorgungsträgern sowie dem Zustand der Anlagen dringend erforderlich sind.

Investitionsausgaben - vor Berücksichtigung der HAK/BKZ - fallen (siehe Anlage 8) für folgende Sparten bzw. Bereiche an:

Angaben in TEUR	Investitionsausgabe gesamt	dav. Neubau und Erweiterung	dav. Erneuerung
Gas (ohne BIL)	20	20	0
Strom	2.582	664	1.918
Übertragungs-/Leit/Schutz- und Kommunikationstechnik	20	20	0
Zähler- und Messwesen	122	0	122
Unvorhergesehenes	0	0	0
NGS	2.744	704	2.040
Gasnetzleasing (BIL)	898	168	730
Summe NGS einschließlich Gas	3.642	872	2.770

Rundungsdifferenzen können auftreten

Der Anteil des Erneuerungsprogramms macht im Bereich Strom ca. 74 % und im Bereich Gas ca. 81 % des jeweiligen Investitionsvolumens aus.

Die **Erneuerungsinvestitionen** der Netze und Anlagen sind im Wesentlichen Bestandteile von Koordinierungsmaßnahmen.

a) **Neubau**

Im Bereich Neubau werden die Investitionen für die Erweiterung bzw. Neuerrichtung der Netze eingesetzt, um den Anschluss neuer Kunden zu ermöglichen bzw. Anforderungen zur Erhöhung des Leistungsbedarfes abzusichern.

Weiterhin sind im Bereich Neubau die Vorhaben:

- Marienplatzgalerie
- Hafensperrmauer 2. BA
- Mühlenscharrn 3. BA
- Seepromenade

eingeteilt.

Daneben wird eine Pauschalposition für den Bau von neuen Hausanschlüssen eingestellt.

Damit werden im Bereich Neubau Investitionen in Höhe von geplant.

664 TEUR

b) **Erneuerung**

Es werden nur Maßnahmen in den Investitionsplan aufgenommen, die durch die Koordinierung mit dem Straßenbau und anderen Versorgungsträgern sowie gemäß Zustand der Anlagen dringend erforderlich sind.

Dazu gehören und anderem:

- Am Werder
- Güstrower Straße
- Apothekerstraße
- NS-Freileitungen in Wickendorf, Mueß und Neu Pampow

Für das Jahr 2011 ist eine Erneuerung des Schalthauses Lankow in Höhe von geplant.

1.300 TEUR

Im Bereich Strom ist eine Pauschalposition für die Erneuerung alter Hausanschlüsse vorgesehen.

Damit werden im Bereich Erneuerung Investitionen in Höhe von erforderlich.

1.918 TEUR

Für den Turnustausch der Zähler und Messeinrichtungen sind zur Gewährleistung der gesetzlichen Eichfrist erforderlich.

122 TEUR

7 Stellenplan (Anlage 7)

Die NGS verfügt im Jahr 2011 über 5 Arbeitnehmer.

8 Verpflichtungsermächtigungen

Für den vorliegenden Planungshorizont werden keine Verpflichtungsermächtigungen benötigt.

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan 2011

1. Zusammenstellung
2. Erfolgsplan
3. Finanzplan
4. Pläne für die einzelnen Bereiche entfällt
 - a) Bereichserfolgsplan
 - b) Bereichsfinanzplan
5. Investitionsübersicht
6. Übersicht über die Bereiche des Eigenbetriebes entfällt
7. Stellenübersicht
8. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen entfällt

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾
Landeshauptstadt Scherin

Zusammenstellung für das Jahr 2011

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat ²⁾

durch Beschluss vom 08.10.2010 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2011 festgestellt:

Es betragen	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	<u>37.749,0</u>
- die Aufwendungen	<u>-36.342,0</u>
- der Jahresgewinn	<u>1.407,0</u>
- der Jahresverlust	<u></u>
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	<u>1.804,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	<u>-2.253,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	<u>-1.292,0</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	<u>-1.741,0</u>
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>2.253,0</u>
- davon für Umschuldungen	<u>0,0</u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u>0,0</u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>1.000,0</u>
4. Die Stellenübersicht weist <u>5</u> Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	<u>7.361,0</u>
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>7.597,0</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>7.235,0</u>
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:	<u>08.10.2010</u>

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

- 1) Nichtzutreffendes streichen
 2) beschließendes Organ
 3) Nummer 10 des Finanzplans
 4) Nummer 19 des Finanzplans
 5) Nummer 24 des Finanzplans
 6) Nummer 25 des Finanzplans
 7) nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	35.356	35.020	35.735	35.608	34.651	33.357
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	17					
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	2.313	2.917	1.990	2.216	1.800	891
5.	Materialaufwand	-25.532	-24.867	-26.141	-25.062	-24.617	-22.551
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-15.812	-15.186	-15.308	-15.341	-15.383	-15.429
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.720	-9.681	-10.833	-9.721	-9.235	-7.122
6.	Personalaufwand	-293	-381	-333	-343	-353	-364
	a) Löhne und Gehälter	-240	-312	-272	-276	-284	-293
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung	-53	-69	-61	-67	-69	-71
7.	Abschreibungen auf	-1.443	-1.459	-1.463	-1.519	-1.549	-1.559
	a) Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.443	-1.459	-1.463	-1.519	-1.549	-1.559
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe	-3.176	-3.150	-3.130	-3.130	-3.130	-3.130
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.259	-4.356	-3.650	-3.862	-3.507	-3.557
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	43	30	24	16	10	13
	- davon aus verbundenen Unternehmen						

14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-736	-813	-790	-820	-793	-757
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.290	2.941	2.242	3.104	2.512	2.343
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen	85	-148	-109	-74	-38	0
21.	Außerordentliches Ergebnis	85	-148	-109	-74	-38	0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-802	-921	-722	-999	-829	-788
23.	Sonstige Steuern		-3	-4	-3	-3	-3
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	2.573	1.869	1.407	2.028	1.642	1.552

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an die Gesellschafter 50%	704	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	703		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	SWS	60	422
2.	Eon.edis	40	282
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	2.488	2.017	1.516	2.102	1.680	1.553
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.444	1.459	1.463	1.519	1.549	1.559
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-608	-562	-608	-608	-608	-608
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	100					
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.108	-955	237	-54	369	71
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	31	-956	-864	-879	-994	-154
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.721	-215	169	-80	-74	-116
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	85	-148	-109	-74	-38	0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.927	640	1.804	1.926	1.884	2.305
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	7					
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-966	-2.382	-2.253	-1.872	-962	-920
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-959	-2.382	-2.253	-1.872	-962	-920
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-900	-859	-2.066	-703	0	0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen		2.500	2.253	1.872	962	920
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-1.198	-1.272	-1.479	-1.639	-1.736	-1.836
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.098	369	-1.292	-470	-774	-916
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-130	-1.373	-1.741	-416	148	469
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.555	1.916	2.420	679	263	411
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.425	543	679	263	411	880

Position 27 im Plan 2011 bezieht sich auf die HR 2010 gemäß Planungsmodell

Name des Betriebes/Unternehmens:
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)							
Beschreibung der Maßnahme:							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0				
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	2.744		2.744				
<i>davon Grundstücke</i>	0						
<i>davon Gebäude</i>	0						
<i>davon Maschinen</i>	2.744		2.744				
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	0						
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	2.744		2.744				
<i>Nachrichtlich veranschlagte VE</i>							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-2.744		-2.744				

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Leitende Angestellte	0 AT	0	0 AT	
2	Bereichsleiter und Gleichgestellte	0 AT 0 ÜT 0 13 bis 15 0 11 bis 12	0 0 0 0	0 AT 0 ÜT 0 13 bis 15 0 11 bis 12	
3	Gruppenleiter	0 ÜT 0 11 bis 15	0 0	0 ÜT 0 11 bis 15	
4	Sachbearbeiter u. ä. Verantwortliche	6 8 bis 13	5	5 8 bis 13	
5	sonstige Mitarbeiter	0 2 bis 7	0	0 2 bis 7	
6	Zwischensumme	6	5	5	
7	Jungfacharbeiter	0	0	0	
8	Trainee	0	0	0	
9	Auszubildende	0	0	0	
Gesamt		6	5	5	



Investitionsplan 2011

Investitionsplan 2011

Bereich	WP 2011
	TEUR
Gas	20
Strom	2.582
Übertragungs-/Leit- u. Schutztechnik	20
Sondervorhaben	0
Zähler- und Meßwesen	122
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0
Unvorhergesehenes	0
Summe Netzgesellschaft (ohne BIL)	2.744
Gas (finanziert durch BIL)	898
Summe Netzgesellschaft (mit BIL)	3.642

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS), Schwerin

Bilanz zum 31. Dezember 2009

A K T I V A	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)	P A S S I V A	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)
ANLAGEVERMÖGEN			EIGENKAPITAL		
Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten Geschäfts- und Firmenwert	480.209,88 11.130,00	485.835,69 77.911,00	Gezeichnetes Kapital Kapitalrücklage Bilanzgewinn/-verlust	1.000.000,00 5.531.250,00 829.799,71	1.000.000,00 5.531.250,00 -843.648,11
	491.339,88	563.746,69		7.361.049,71	5.687.601,89
Sachanlagen			SONDERPOSTEN FÜR FÖRDERMITTEL		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Technische Anlagen und Maschinen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.037.925,75 25.474.406,34 246.073,62 185.149,41	1.070.210,84 25.572.896,00 310.707,00 501.801,31		1.679.180,81	1.734.677,84
	26.943.555,12	27.455.615,15	SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE	4.425.953,02	4.979.235,32
UMLAUFVERMÖGEN			RÜCKSTELLUNGEN		
Vorräte Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen Geleistete Anzahlungen	147.728,76 122.242,78	131.104,10 101.839,76	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen Steuerrückstellungen Sonstige Rückstellungen	6.865,00 399.707,71 3.724.403,42	6.669,00 0,00 4.091.572,96
	269.971,54	232.943,86	VERBINDLICHKEITEN	4.130.976,13	4.088.241,96
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen gegen verbundene Unternehmen Sonstige Vermögensgegenstände	2.163.346,49 2.668.625,65 1.247.420,72	3.616.726,50 2.079.588,12 1.527.065,10	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht Sonstige Verbindlichkeiten	14.419.160,34 149.258,70 850.135,78 1.275.470,95 359.773,71 558.639,41	15.616.605,33 229.599,39 931.944,88 2.494.171,82 489.670,33 769.040,33
	6.079.392,86	7.223.379,72		17.612.438,89	20.531.032,08
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.425.339,16	1.555.103,67			
	35.209.598,56	37.030.789,09		35.209.598,56	37.030.789,09

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS), Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	EUR	2009 EUR	(2008) EUR
Umsatzerlöse		35.355.969,86	34.792.500,04
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		16.624,66	-205.790,59
Sonstige betriebliche Erträge		<u>2.313.299,28</u>	<u>3.442.922,78</u>
		37.685.893,80	<u>38.029.632,23</u>
Materialaufwand			
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-15.811.686,70		-16.976.984,19
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.719.875,62		<u>-9.402.548,09</u>
		<u>-25.531.562,32</u>	<u>-26.379.532,28</u>
Personalaufwand			
- Löhne und Gehälter	-239.596,36		-246.303,28
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-53.543,08		<u>-50.760,23</u>
		<u>-293.139,44</u>	<u>-297.063,51</u>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.442.996,35	<u>-1.417.375,09</u>
Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-6.434.710,38</u>	<u>-6.852.935,46</u>
		3.983.485,31	<u>3.082.725,89</u>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42.576,09		94.369,47
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-735.665,73		<u>-807.169,04</u>
		<u>-693.089,64</u>	<u>-712.799,57</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.290.395,67	2.369.926,32
Außerordentliche Erträge/Aufwendungen		85.109,60	-3.366.299,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vj: Erstattung von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)		-802.039,37	152.613,22
Sonstige Steuern (Vj: Erstattung von sonstigen Steuern)		<u>-18,08</u>	<u>111,35</u>
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		2.573.447,82	-843.648,11
Vorabauschüttung		-900.000,00	0,00
Verlustvortrag		<u>-843.648,11</u>	<u>0,00</u>
Bilanzgewinn/-verlust		<u>829.799,71</u>	<u>-843.648,11</u>

**Zoologischer Garten Schwerin
Gemeinnützige GmbH**



**Wirtschaftsplan
2011**

Das Areal des Schweriner Zoos erstreckt sich zwischen dem Südufer des Schweriner Sees, dem Faulen See und dem Wohngebiet Großer Dreesch auf einer Fläche von ca. 25 ha. Sein unverwechselbares Bild und sein besonderer Reiz sind durch eiszeitliche Endmoränen mit altem Baumbestand und einer im Zentrum liegenden Moorfläche geprägt. Diese prägnante Moorfläche wurde zu einer 3 ha großen, naturbelassenen Vogelwiese entwickelt, die vielen Gänse- und Entenarten sowie Pelikane, Marabus und Flamingos ideale Lebensbedingungen bietet.

In den zurückliegenden Jahren wurden im Schweriner Zoo neue Tieranlagen errichtet, die das heutige unverwechselbare Gesamtbild des Zoos prägen. Anerkennung fand der Schweriner Zoo bei der Bewertung der renommierten Zeitschrift „Stern“ im Sommer 2008. Unter den bewerteten kleinen Zoos in Deutschland nimmt der Schweriner Zoo einen hervorragenden dritten Platz ein.

Die Bedürfnisse der Besucher nach Nähe zu den Tieren, direkten Tierkontakten und Informationen über die Tiere und ihre Lebensräume fanden bei der Zoogestaltung Berücksichtigung.

Die Attraktivität des Zoos erhöhte sich kontinuierlich und führte zu einer hohen Akzeptanz bei Besuchern, die sich in Form von stabilen Besucherzahlen ausdrückt. Der Besucherrückgang im Jahr 2010 ist ausschließlich auf die zoologisch ungünstigen Wetterverhältnisse zurückzuführen. Nachdem bereits der lange, kalte Winter eine rückläufige Besucherbilanz aufwies, verlief die Tendenz in der Hauptsaison wetterbedingt negativ.

Mit der Fertigstellung des Südamerikahauses verfügt der Schweriner Zoo erstmalig über ein für Besucher geöffnetes Warmhaus, welches tropische und subtropische Tiere in einem ansprechenden Ambiente erleben lässt. Der Innenraum des Hauses soll wie ein tropischer Waldausschnitt inszeniert werden, was vor allem durch viele Pflanzen und strukturierte Wandflächen erreicht werden soll. Wasser als lebendes Element wird ebenso eingesetzt, wie Geräusche und eine hohe Luftbefeuchtung, um dem Charakter des tropischen Waldes nahe zu kommen.

In dieser Atmosphäre soll das Südamerikahaus auch ein Ort einprägsamer Begegnungen mit den Tieren sein in dem Besucher über längere Zeit auch bei Regen und Kälte verweilen können. Damit ist der Grundstein für die Wetterunabhängigkeit des Zoos gelegt. Weitere Anlagen dieser Art müssen in der Zukunft folgen.

Seinen Aufgaben hinsichtlich einer Bildung für nachhaltige Entwicklung wird der Zoo mit Angeboten in der Zooschule, im Forschercamp, in der Waldschule, im Nashornstall sowie thematischen Zooführungen, Abendsafaris und zootypischen Veranstaltungen mit Tierkontakten gerecht. Im Jahr 2010 konnte das Froschhaus fertig gestellt werden, mit dem der Zoo seinen Beitrag an der Amphibienkampagne leistet.

Mit dem Neubau der Nashornanlage wurde die Voraussetzung für die Haltung einer zuchtfähigen Gruppe Breitmaulnashörner geschaffen und die Nashornhaltung im Zoo Schwerin auf eine zukunftssichere Basis gestellt. Da in Mecklenburg Vorpommern kein weiterer Zoo Breitmaulnashörner hält, soll dieses Alleinstellungsmerkmal in den kommenden Jahren für kontinuierliches Besucherinteresse sorgen. Der Schweriner Zoo hält zurzeit drei Breitmaulnashörner und hofft in den nächsten Jahren auf erfolgreiche Nachzucht bei diesen „Urweltriesen“, deren Art vom Aussterben bedroht ist.

Im Rahmen des EEP konnte im September 2010 eine einjährige sibirische Tigerin aus dem Zoo Leipzig übernommen werden. Damit sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tigerzucht geschaffen.

Die Löwenhaltung soll ebenfalls durch den Neuerwerb eines jungen Löwenpaares auf eine zuchtfähige Basis gestellt werden.

Zoobesucher und Einzugsgebiete

- Jährlich besuchen rund 220.000 Besucher aus allen Altersgruppen und sozialen Schichten den Schweriner Zoo.
Hinzu kommen ca. 9.000 Schüler, die in der Zooschule unterrichtet werden.
- Zoobesucher sind Schweriner Bürger, Schüler aus Schwerin und dem nahen Einzugsgebiet, Touristen aus dem In- und Ausland, Menschen aus dem erweiterten Einzugsgebiet (Raum Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig Holstein), Kindergartengruppen sowie Gruppenbesucher.
- Besucherreserven sind nach wie vor im Raum Schleswig Holstein sowie in den touristischen Ballungsgebieten in Mecklenburg-Vorpommern vorhanden.

Kernzielgruppen

- Junge Familien mit Kindern
- Touristen aller Altersgruppen
- Generation 50 – plus mit Enkelkindern
- Kindergarten- und Schülergruppen

Zielvorgaben 2011

Erreichung von 220.000 Besucher, davon 140.000 zahlenden Besuchern

Die Entwicklung der Besucherzahlen zeigt, dass mittelfristig mit einer deutlichen Zunahme des Besucheraufkommens nicht gerechnet werden kann. Die Besucherzahlen haben sich auf ein stabiles Niveau mit jährlich wetterbedingten Schwankungen entwickelt. In 2011 soll mit den Angeboten im Südamerikahaus ein Besucherzuwachs in der Nachsaison erreicht werden.

Erfolgsplan

- Ausnutzung aller Ressourcen bei der Erzielung von Einnahmen – Intensive Bewerbung der Familienjahreskarte als Kundenbindungsinstrument -
- Einhaltung der Budgets im Ausgabenbereich durch monatliche Vorgaben

Investitionen

- Neubau einer Südamerika – Anlage mit Fertigstellung im Jahr 2013

Marketing

Die geplanten Marketingaktivitäten sollen sich auf prägnante Veranstaltungen im Froschhaus sowie auf die neue Südamerikaanlage konzentrieren.

Im Fokus der Aktivitäten steht ab Frühjahr 2011 das Südamerikahaus.

Das Alleinstellungsmerkmal der Nashornanlage ist ein weiterer wichtiger Schwerpunkt.

Geplante Aktivitäten:

- Werbepräsenz im Einzugsgebiet (Lichtmastenwerbung, Werbeflyer)
- Entwicklung von besucherwirksamen Nachsaisonangeboten durch Veranstaltungen wie „Besucher im Stall“ und „Kunst im Stall“
- Verstärkung von zoospezifischen Veranstaltungen möglichst mit Tierkontakten– in 2011 steht die südamerikanischen Tierwelt im Mittelpunkt
- Ausbau der Abendveranstaltungen, insbesondere unter Einbeziehung des Südamerikahauses und Durchführung einer Zoonacht
- Fortführung der Aktion „Froschalarm“
- Stabiles Besucheraufkommen durch vermehrtes touristisches Aufkommen, der Zoo profitiert von der Nachhaltigkeit der BUGA.
- Die Südamerikaanlage führt in der Nachsaison zu erhöhtem Besucheraufkommen.
- Als Risiko wird die Besucherentwicklung aufgrund sich auswirkender Markttendenzen betrachtet – sich verschärfende Konkurrenzsituation durch Freizeitanbieter in der Region, die nachteilige Entwicklung des demographischen Faktors mit den Auswirkungen der Wirtschaftskrise hinsichtlich der Kaufkraftverluste bei den Familien als Hauptzielgruppe.

Ausblick

Die Gesellschaft ist in der derzeitigen Situation auch weiterhin dauerhaft auf die Betriebskostenzuschüsse ihrer Gesellschafterin angewiesen. Die Betriebskostenzuschüsse sind im Zuge der mittelfristigen Haushaltskonsolidierung mit einem jährlichen Betrag in Höhe von 970 T€ eingestellt. Damit ist die Liquidität für den operativen Geschäftsbetrieb im Wesentlichen sichergestellt.

Auf der Grundlage der realisierten Betriebsergebnisse 2009 und der Prognose für 2010 ist die Ergebnis- und Liquiditätssicherung permanent zu überwachen. Die geplanten Besucherzahlen sowie die daraus resultierenden Umsatzerlöse sind in 2011 zu realisieren. Hierzu ist das Südamerikahaus mit dem Tierbestand explizit in das Marketing einzuordnen, um Besucherzuwächse zu erreichen. Die Nachfrage nach Abendveranstaltungen und neue Angebote im Zusammenspiel mit der Tierwelt im Südamerikahaus soll entwickelt werden.

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2011

Der Erfolgsplan für das Geschäftsjahr 2011 weist einen Jahresverlust in Höhe von 8 T€ aus. Die Gesellschaft ist zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes auf den Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt angewiesen.

In den Erfolgsplan wurden Erträge in Höhe von 2.813 T€ eingestellt, von denen der Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt Schwerin 970 T€ ausmacht. Gegenüber dem Vorjahr erhöhen sich die Erträge um 121,0 T€. Vordergründig hängt diese Erhöhung mit dem Investitionskostenzuschuss der Gesellschafterin zusammen. Die Gesellschafterin zahlt in 2011 einen Zuschuss in Höhe von 200 T€, wovon 100 T€ eine Vorauszahlung von 2012 sind. Das Geld wird zweckgebunden zur Finanzierung der Südamerikaanlage zur Verfügung gestellt.

Der Zuschuss der Gesellschafterin je Zoobesucher gemessen an 220.000 Besuchern beträgt 4,41 €. Der Zuschuss je zahlendem Besucher beträgt dagegen 6,92 €.

Der Zoo erwirtschaftet einen Kostendeckungsbeitrag in Höhe von 64 %.

Die geplanten Umsatzerlöse verbleiben auf dem Vorjahresstand.

Erträge aus aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 100 T€ sind in Zusammenarbeit mit dem Bauvorhaben Südamerikaanlage geplant. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 106 T€ insbesondere durch Vorauszahlung des Investitionskostenzuschusses.

Die Zoo-Lotterie wird nach 32 Jahren eingestellt. Die Umsätze sind stark rückläufig, so dass eine Weiterführung der Lotterie nicht mehr zu rechtfertigen ist.

Auch in 2011 sollen Sponsoren für Nashornparzellen und Tierpatenschaften akquiriert werden.

Umsatzerlöse aus Eintrittseinnahmen

Die Erlöse aus Eintritt in Höhe von 930 T€ verbleiben auf dem Vorjahresniveau. Sie sind mit 53 % die umsatzstärkste Einnahmequelle des Zoos und bestimmen vorrangig das wirtschaftliche Jahresergebnis. Bei guten Zoobedingungen kann dieses Planziel erreicht werden. Zugrunde gelegt wurden 140.000 Besucher mit einem Durchschnittserlös von 6,64 € je Besucher.

Im Rahmen der Preispolitik sollen besonders Schweriner und Einwohner im nahen Einzugsgebiet mit den Preisvorteilen, welche die Schnupperkarte und die Familienjahreskarte bieten, beworben werden. Der Verkauf der Familienjahreskarte stellt nach wie vor ein wichtiges Kundenbindungsinstrument für die regionale Zielgruppe dar. Neu eingeführt wird ein Mondscheintarif mit einer Eintrittspreisersparnis von 50 % für Besucher, der eine Stunde vor Kassenschluss wirksam wird. Damit sollen Besucherzuwächse in der besucherarmen Zeit zwischen 16 und 17 Uhr wochentags und 17 Uhr und 18 Uhr am Wochenende gewonnen werden.

Umsätze aus dem Verkauf von Waren im Zooladen

Neben den Einnahmen aus Eintritt stellen die Umsätze aus dem Souvenirverkauf einen bedeutenden Anteil an den Gesamtumsätzen dar. Geplant werden Nettoeinnahmen in Höhe von 75 T€. Die Umsätze aus dem Verkauf von Souvenirartikeln und Fast-Food Waren sind seit Jahren stabil.

Einnahmen aus dem Futterverkauf, Münzautomaten , Ponyreiten

Insgesamt sollen aus dem Verkauf von Tierfutter, den Münzautomaten und durch das Ponyreiten Einnahmen in Höhe von 22 T€ erzielt werden.

Sonstige betriebliche Erträge

Der Erfolgsplan weist sonstige Erträge in Höhe von 716 T€ aus, die sich gegenüber dem Vorjahr durch die Vorauszahlung des Investitionskostenzuschusses um 100 erhöhen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die Auflösung der Sonderposten in Höhe von 275 T€ sowie der Investitionskostenzuschuss in Höhe von 200 T€ enthalten.

Umsätze aus den Parkgebühren

Aus der Parkplatzvermietung sollen netto 60 T€ realisiert werden. Die Parkgebühr beträgt 3,00 €. Die Preisakzeptanz ist dafür vorhanden.

Werbeeinnahmen

Werbeanzeigen in den geplanten Druckerzeugnissen sollen Einnahmen in Höhe von 15 T€ einbringen.

Mieteinnahmen Betriebswohnhaus Am Hexenberg 1

Die Vollvermietung ergibt jährliche Mieteinnahmen in Höhe von 19,5 T€, die der finanziellen Deckung anfallender Aufwendungen, wie Zinsen für das KfW Darlehen, Reparaturen und Abschreibungen, dienen. Weiterhin wird eine Rücklage für die vorzeitige Tilgung des Darlehens in Höhe von 10 T€ gebildet.

Pachteinnahmen.

Die geplanten Pachteinnahmen aus der Verpachtung der Bauernschenke und dem Erbbauvertrag Gasthof in Höhe von 33 T€ entsprechen dem Ergebnis des Vorjahres.

Sponsoring / Spenden

Die Verkäufe von symbolischem Nashornland, Bausteinen für das Südamerikahaus und Spendeneinnahmen sollen 25 T€ erzielen. Weiterhin sind Einnahmen aus dem Verkauf von Tierpatenschaften in Höhe von 15 T€ vorgesehen.

Kindergeburtstag im Zoo

Die Ausrichtung von ca. 180 Kindergeburtstagen im Jahr soll 6,5 T€ Einnahmen erbringen.

Aktivierete Eigenleistungen am Bauvorhaben Südamerikaanlage

Der Posten beinhaltet Personalaufwendungen und den Einsatz von eigener Technik.

Die aktivierten Eigenleistungen werden zu den Herstellungskosten aktiviert und über den Zeitraum ihrer Nutzung abgeschrieben.

Die geplante Einstellung von Eigenleistungen am Bauvorhaben Südamerikaanlage wirken sich ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 100 T€ aus.

Auflösung Sonderposten

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse enthält vereinnahmte Zuschüsse für Investitionsvorhaben. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer geförderter Anlagen und macht im Jahr 2011 geplante 275 T€ aus.

Investitionskostenzuschuss

Der Investitionskostenzuschuss wird seit 1994 in Höhe von 102 T€ zur Verfügung gestellt.

In 2011 wird der Investitionskostenzuschuss für das Bauvorhaben Neubau Südamerikaanlage verwendet. Die Gesellschafterin stellt im Jahr 2011 einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von 200 T€ zur Verfügung, wovon 10 T€ ein Vorgriff auf das Jahr 2012 sind.

Betriebskostenzuschuss

Der Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt beträgt 970 T€ und ist das Ergebnis der Haushaltskonsolidierung der Landeshauptstadt

Aufwendungen

Die Aufwendungen in Höhe von 2.821 T€ erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 124 T€. Dies resultiert aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse, die sich von 102 T€ auf 204 T€ erhöhen. Weiterhin erhöhen sich die Ausgaben für Material sowie für Dienstleistungen um 29 T€. Personalausgaben fallen dagegen um 7 T€ geringer aus.

Die Aufwendungen werden zu 66 % aus den Zooerträgen zu 34 % durch den Zuschuss der Landeshauptstadt gedeckt.

Materialaufwand / Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe/bezogene Leistungen

Die Kosten für Elektroenergie und Gas erhöhen sich durch Preissteigerungen und durch die Bewirtschaftung der neuen Nashornanlage, Südamerikananlage und Froschhaus um konservativ geschätzten 10 T€. Die veranschlagten Kosten für Gas und Elektroenergie betragen 135 T€.

Der Bedarf für Wasser/Abwasser steigt um 2 T€ auf 20 T€. Für Kleinwerkzeuge und allg. Betriebsbedarf wurden 7 T€ eingeplant. Die Erhaltung der Gartenanlagen und die Baumpflege verursacht Kosten in Höhe von 11 T€. Für Medikamente und Tierbehandlungen wurden 12 T€ eingeplant. Für Vertragsleistungen mit der Tierklinik werden 22 T€ benötigt. Die Kosten für die Abfallbeseitigung belaufen sich auf 18 T€. Die Kosten für den Futtermittelverbrauch erhöhen sich durch Tierbestandserweiterungen um 5 T€ auf 140 T€. Um den steigenden Futtermittelverbrauch zu kompensieren, soll der Einkauf von Obst und Gemüse vorwiegend im Direktbezug erfolgen. Der Bezug von Futtermitteln beim Großmarkt Hamburg brachte keinen Kostenvorteil und wurde aufgegeben.

Der Reinigungsservice muss im Hinblick auf die Sauberhaltung der öffentlichen WC-Bereiche erweitert werden. Daraus ergeben sich Kostenerhöhungen in Höhe von 2 T€.

Personalkosten

Die Personalkosten sind mit 1.437 T€ der größte Kostenfaktor und machen 51 % der Gesamtaufwendungen aus.

Die Personalaufwendungen reduzieren sich um 7 T€ durch den Wegfall einer Planstelle. In die Personalkostenberechnung wurden Gehälter, Aushilfslöhne, ATZ sowie die sozialen Leistungen einbezogen. Zugrunde gelegt wurde weiterhin ein kalkulierter Krankenstand in Höhe von 2 %.

Abschreibungen

Aufwendungen für Abschreibungen wurden in Höhe von 400 T€ veranschlagt. Die Südamerikananlage wird nach Haus und Außenanlage getrennt aktiviert. Das Südamerikahaus wird bereits in 2011 fertig gestellt. Die Fertigstellung der Außenanlage ist für 2013 geplant.

Im Ergebnis neutralisieren die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten und die Erträge aus den Eigenleistungen den Aufwand für Abschreibungen.

Reparatur- und Instandhaltung

Die vorgesehenen 40 T€ sollen vorwiegend zur Rekonstruktion der Löwenanlage und Stachelschweinanlage sowie zum Umbau der Futterküche verwendet werden. Besonders dringlich sind die Werterhaltungsarbeiten aus Sicherheitsgründen an der Löwenanlage sowie aus tiergärtnerischer Sicht an der Stachelschweinanlage. Die Futterküche weist erhebliche Baumängel aus, die aus hygienischen Gründen dringend behoben werden müssen.

Für laufende kleinere Reparaturen an den Tieranlagen werden 20 T€ für Materialeinkäufe benötigt.

Für das Wohnhaus wird zur vorzeitigen Tilgung des KfW Darlehens aus den Mieteinnahmen eine Rückstellung in Höhe von 10 T€ gebildet.

Die Ausbesserung an den Besucherwegen ist zur Einhaltung der Verkehrssicherungspflicht dringend geboten. Hierfür wurden 10 T€ eingeplant.

Für Reparaturen an Maschinen und technischen Anlagen werden 8.5 T€ benötigt.

Die KFZ Kosten belaufen sich auf insgesamt 25 T€ für Instandhaltung sowie für VK/DK.

Werbekosten

Das Budget für die Werbung in Höhe von 40 T€ soll für die Herstellung von Publikationen und deren Vertrieb sowie für die Außenwerbung im Einzugsgebiet, in Form von Lichtmastenwerbung, eingesetzt werden.

Die Werbung zielt auf einen hohen Bekanntheitsgrad ab und soll zu einem Besucherzuwachs in den nächsten Jahren führen. Die Werbung soll das Produkt Südamerikaanlage mit einem prägnanten Slogan bekanntmachen.

Für die Veranstaltungstätigkeit werden Kosten in Höhe von 15 T€ benötigt.

Das geplante Veranstaltungsangebot zielt auf alle Zielgruppen ab und soll zunehmend zootypischen Charakter bekommen. Damit hebt der Zoo sich von anderen Anbietern in der Stadt ab.

Das Zoofest soll sich thematisch der Südamerikaanlage widmen. Im Hinblick auf die Bewerbung der Veranstaltung soll eine Kooperation mit der SVZ angestrebt werden, um Synergieeffekte zu nutzen.

Versicherungen und Beiträge

Für benötigte Sachversicherungen/KFZ und Gebäudeversicherung sind bei der OKV Verträge in Höhe von 7T€ abgeschlossen. Die Haftpflichtversicherung beim KSA verursacht Kosten in Höhe von 5.5 T€.

Die Kosten für Beiträge erhöhen sich um 5 T€ durch den Managementvertrag zwischen der GBV Schwerin mbH und der Zoo GGmbH.

Für die Förderung des Projektes europäischer Nerz in Tallinn wurden 1.5 T€ eingestellt.

Verschiedenes

Die geplanten Ausgaben für die Arbeitsschutz- und Berufsbekleidung belaufen sich auf 5 T€. Für Honorare und die Künstlersozialabgabe wurden 10T€ geplant. Für Telefonkosten, Bürobedarf, Internet, Porto, Weiterbildung, Rechtsberatung, Zeitschriften und Bücher sind 19 T€ vorgesehen. Die Jahresabschluss- und Buchführungskosten belaufen sich auf geplanten 20 T€. Für Leasinggeschäfte wurden 28 T€ eingestellt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter

Für den Bedarf an Ausstattungen in den Bereiche Verwaltung, Technik und Tierpflege wurden insgesamt 10 T€ veranschlagt.

Zinsen

Zur Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen am Betriebswohnhaus hat die Gesellschaft ein KfW-Darlehen aufgenommen. Das Darlehen ist 5 Jahre tilgungsfrei. Die anfallenden Zinsen werden von den Mieteinnahmen bedient.

Darüber hinaus fallen Zinsen für langfristige Darlehen an den Bauvorhaben Bauernschenke und Löwenanlage an. Die geplanten Zinsaufwendungen betragen 19 T€.

Investitionsvorhaben

Für das Jahr 2011 ist folgende Investition vorgesehen:

Maßnahme	Kosten	FöMi	Kredite	Zuschuss Stadt	Eigenanteil
Südamerikaanlage	800 T€	600 T€	-	200 T€	-

Baubeschreibung

Für die tropischen und subtropischen Tiere wird ein ansprechendes, auch im Winter begehbares, Warmhaus gebaut. Mit dem Bau des Südamerikahauses wurde bereits im Herbst 2009 begonnen.

Das Gebäude wird massiv erstellt, um die erhöhten klimatischen Anforderungen zu beherrschen. Das Haus wird an Fassaden und auf dem Dach begrünt. Holzelemente vermitteln ebenso zwischen Bauwerk und umgebender Natur. Die verwendete Farbigkeit bleibt erdig und zurückhaltend.

Die Hauptbaukörper sind untereinander am Hang abgestaffelt und eingeschossig. Der hohe Mittelteil hat eine Galerie und dahinterliegende zweigeschossig angeordnete Nebenräume für die Tierpflege und Haustechnik.

Das beheizte Haus soll gleichzeitig Veranstaltungsort in exotisch geprägter Form werden.

Im Warmhaus können Mähnenwölfe, Wasserschweine, Ameisen- und Nasenbären, Nandus, Flachlandtapire, Reptilien, Amphibien, Fische und Insekten aus nächster Nähe betrachtet werden. Terrarien, Paludarien und Aquarien sind auf zwei Geschossen im Haus geplant.

Neben dem Alten Eingang wird ein kleiner Flachbau in massiver Bauart zum WC für Besucher errichtet, dessen Flachdach mit dem Alten Eingang verbunden wird. Das Steildach des Alten Eingangs wird abgebrochen. Das neue Flachdach aus Holz wird begrünt. Für das Jahr 2011 ist die Fertigstellung des Südamerikahauses und des WC-Anbaus geplant. Weiterhin soll mit der Errichtung der Außenanlagen begonnen werden.

Finanzierung

Für das Bauvorhaben stehen insgesamt Investitionsmittel in Höhe von 1.922 TEUR zur Verfügung. Das Wirtschaftsministerium fördert das Vorhaben mit einem Zuschuss in Höhe von 1.364 TEUR. Die Eigenmittel in Höhe von 557,9 T€ werden aus dem jährlichen Investitionskostenzuschuss der Gesellschafterin bis zum Jahr 2013 gedeckt.

Michael Schneider
Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Zoo Schwerin GGmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
_____ ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2011 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR

2.713,0

2.721,0

8,0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

77,0

0,0

-19,0

102,0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

250,0

4. Die Stellenübersicht weist 30,8 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

2.677,8

2.617,8

2.609,8

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Zoo Schwerin GGmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	1.048	1.027	1.027	1.050	1.080	1.130
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	135	85	100	90	90	90
4.	Sonstige betriebliche Erträge	900	610	716	516	716	520
5.	Materialaufwand	-527	-422	-441	-442	-442	-442
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-375	-235	-243	-244	-244	-244
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-152	-187	-198	-198	-198	-198
6.	Personalaufwand	-1.632	-1.444	-1.437	-1.450	-1.470	-1.500
	a) Löhne und Gehälter	-1.375	-1.167	-1.163	-1.170	-1.185	-1.200
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung	-257	-277	-274	-280	-285	-300
	- davon für Altersversorgung	-40	-40	-40	-40	-40	-40
7.	Abschreibungen auf	-388	-400	-400	-400	-410	-435
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB	-388	-400	-400	-400	-410	-435
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-547	-413	-523	-323	-523	-323
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						

13.	Zinsen und ähnliche Erträge	2	1				
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15	-19	-19	-20	-20	-20
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit						
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge	970	970	970	970	970	970
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis	-54	-5	-7	-9	-9	-10
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern	-1	-1	-1	-1	-1	-1
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-55	-6	-8	-10	-10	-11

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	-8
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Zoo Schwerin GGmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		31.12.2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-55	-60	-8	-10	-10	-10
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	387,6	400	400	400	410	420
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-229	-270	-275	-275	-275	-320
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	46,2	11111				
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	13,2	-55	-40	-65	-45	-40
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	25,7					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	188,5	69	77	50	80	50
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-439,4	-627	-800	-463	-600	-400
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	295,8	627	800	463	600	400
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-143,6	0	0	0	0	0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	62,5					
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-15,9	-19	-19	-20	-20	-20
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	46,6	-19	-19	-20	-20	-20

25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	91,5	50	58	31	61	31
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-23,1	68,4	44,4	102,4	133,4	194,4
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	68,4	118,4	102,4	133,4	194,4	225,4

Name des Betriebes/Unternehmens:
Zoo Schwerin GGmbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)							
Neubau Südamerikaanlage							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse / Fördermittel</i>	1.363	300	600	463			
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	559	225	200		134		
Summe Einzahlungen	1.922	525	800	463	134		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen							
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>	1.922	525	800	463	134		
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	1.922	525	800	463	134		
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens: Zoo Schwerin GGmbH
--

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Direktor/GF	0,7		1,0	neuer GF
	Direktionsassistent	1,0/13	40		KW
2	Pers.Referent/in	1,0/8	40	1,0/8	
3	Wiss. Assistent/in	1,0/13	40	1,0/13	ATZ, 31.7.AP
4	Tierinspektor	1,0/11	40	1,0/11	
5	Revierleiter/in	1,0/6	40	1,0/6	
6	Revierleiter/in	1,0/6	40	1,0/6	
7	Revierleiter/in	0,9375/6	37,5	0,9375/6	befristet TZ
8	Revierleiter/in	1,0/6	40	1,0/6	
9	Revierleiter/in	0,9375/6	37,5	0,9375/6	befristet TZ
10	Revierleiter/in	1,0/6	40	1,0/6	
11	Futtermeister	1,0/6	40	1,0/6	
12	Spezialtierpfleger/in	0,925/5	37	0,925/5	befristet TZ
13	Spezialtierpfleger/in	1,0/6	40	1,0/6	
14	Spezialtierpfleger/in	1,0/5	40	1,0/5	
15	Tierpfleger/in	1,0/4	40	1,0/4	
16	Tierpfleger/in	0,9375/4	37,5	0,9375/4	befristet TZ
17	Tierpfleger/in	0,925/5	37	0,925/5	befristet TZ
18	Tierpfleger/in	1,0/4	40	1,0/4	
19	Tierpfleger/in	1,0/4	40	1,0/4	
20	Tierpfleger/in			1,0/3	Einstellung Juli 11
21	Techn. Inspektor	1,0/11	40	1,0/11	
22	Handwerker	1,0/6	40	1,0/6	
23	Handwerker	1,0/6	40	1,0/6	
24	Kraftfahrer	1,0/5	40	1,0/5	
25	Gärtner/in	1,0/5	40	1,0/5	
26	Gartenarbeiter/in	1,0/5	40	1,0/5	
27	Verwaltungsleiter/in	1,0/11	40	1,0/11	
28	Sachbearbeiter/in	0,625/6	25	0,625/6	befristet TZ
29	Kassierer/in	0,875/5	35	0,875/5	befristet TZ
30	Kassierer/in	0,875/5	35	0,875/5	befristet TZ
31	Kassierer/in	0,5/5	20	0,5/5	befristet TZ
32	Mitarbeiter Marketing	0,875/6	35	0,875/6	befristet TZ
33	Assistent d. GF			0,900/11	ab 1.8.f. FP Dr. Zessin
	1. Ausbildungsjahr	1,0	40		
	2. Ausbildungsjahr	1,0	40	1,0	
	3. Ausbildungsjahr	1,0	40	1,0	

Bilanz zum 31. Dezember 2009

<u>AKTIVA</u>			<u>PASSIVA</u>				
	€	€	Vorjahr T€		€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen:				A. Eigenkapital:			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:				I. Gezeichnetes Kapital			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		5,50	0,8			2.531.000,00	2.531,0
II. Sachanlagen:				II. Kapitalrücklage			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.966.552,31		5.106,4			635.538,21	635,5
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	71.200,73		67,3			-433.493,87	-392,9
3. Anlagen im Bau	270.719,19		1.105,9			-55.224,18	-40,6
		6.308.472,23	6.279,6			2.677.820,16	2.733,0
III. Tiere				IV. Jahresfehlbetrag			
1. Tiere	43.261,50		3,5				
2. geleistete Anzahlungen	0,00		16,0				
		43.261,50	19,5				
		6.351.739,23	6.299,9				
B. Umlaufvermögen:				B. Sonderposten für Investitionszuschüsse			
I. Vorräte:				C. Rückstellungen:			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.595,92		24,1	1. sonstige Rückstellungen		55.098,00	41,9
2. Handelswaren	9.689,18		12,7				
		42.285,10	36,8	D. Verbindlichkeiten:			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	287.185,01		270,3
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.359,95		12,2	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:				17,4 T€ (Vorjahr: 46,8 T€)			
0,0 T€ (Vorjahr: 0,0 T€)				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.772,67		89,0
2. sonstige Vermögensgegenstände	25.573,65		78,2	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:				69,8 T€ (Vorjahr: 88,9 T€)			
0,0 T€ (Vorjahr: 0,0 T€)				3. sonstige Verbindlichkeiten	53.170,35		33,5
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
				53,2 T€ (Vorjahr: 32,9 T€)			
				- davon aus Steuern:			
				29,0 T€ (Vorjahr: 21,4 T€)			
				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
				0,0 T€ (Vorjahr: 0,0 T€)			
		36.933,60	90,4			410.128,03	392,8
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		68.442,14	6,6			66.182,72	40,9
		147.660,84	133,8				
C. Rechnungsabgrenzungsposten							
		10.042,58	8,3				
		6.509.442,65	6.442,0			6.509.442,65	6.442,0

Zoologischer Garten Schwerin gGmbH, Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		1.048.092,75	1.008,0
2. andere aktivierte Eigenleistungen		135.158,00	102,0
3. sonstige betriebliche Erträge		900.386,44	1.445,2
4. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handels- waren	-374.086,97		-380,0
b) bezogene Leistungen für den Zoobetrieb	-152.599,60		-142,7
		-526.686,57	-522,7
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	-1.374.927,27		-1.306,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-256.636,09		-238,2
- davon für Altersversorgung: 40,0 T€ (Vorjahr: 32,6 T€)			
		-1.631.563,36	-1.544,3
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Tiere		-387.582,36	-362,0
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		-547.356,75	-1.156,9
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60,89		1,8
- davon aus verbundenen Unternehmen: 0,0 T€ (Vorjahr: 0,0 T€)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.859,51		-11,1
- davon an verbundene Unternehmen: 0,0 T€ (Vorjahr: 0,0 T€)			
		-14.798,62	-9,3
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.024.350,47	-1.040,0
11. sonstige Steuern		-873,71	-0,6
12. Betriebsmittelzuschuss		970.000,00	1.000,0
13. Jahresfehlbetrag		-55.224,18	-40,6



Wirtschaftsplan 2011

Effenberger
Geschäftsführer

Schwerin, den 24.09.2010

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

1	Vorbemerkungen	2
2	Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses	4
3	Erfolgsplan	4
3.1	Erträge	4
3.1.1	Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen	4
3.1.2	Sonstige Umsatzerlöse	5
3.1.3	Sonstige betriebliche Erträge	5
3.2	Aufwendungen	6
3.2.1	Materialaufwand	6
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6
3.2.1.2	Bezogene Leistungen	6
3.2.2	Personalaufwand	7
3.2.3	Abschreibungen	7
3.2.4	Sonstige Aufwendungen	8
3.3	Betriebsergebnis	9
3.4	Zinsaufwendungen /-erträge	9
3.4.1	Zinsaufwendungen	9
3.4.2	Zinserträge	9
3.5	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	9
4	Finanzplan	10
5	Vermögens-/Investitionsplan	10
6	Stellenplan	12

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011

der

SIS – Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

1 Vorbemerkungen

Die SIS wurde 2005 als 100 %-ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin GmbH errichtet und nahm zum 1.1.2006 den Geschäftsbetrieb auf. Sitz der Gesellschaft ist Schwerin.

Gemäß Beschluss der Stadtvertretung wurde im Geschäftsjahr 2010 ein Gesellschafterwechsel vollzogen. Mit Wirkung vom 1.1.2010 ist nunmehr die Landeshauptstadt Schwerin alleinige Gesellschafterin. Im Rahmen des Gesellschafterwechsels wurde der Gesellschaftsvertrag teilweise neu gefasst. Die Gesellschaft verfügt künftig über einen eigenen Aufsichtsrat mit 5 Mitgliedern, der sich im III. Quartal 2010 konstituieren wird.

Gegenstand des Unternehmens ist im Wesentlichen die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Landeshauptstadt Schwerin, die Stadtwerke Schwerin GmbH, für mit der Stadtwerke Schwerin GmbH oder der Gesellschafterin verbundene Unternehmen sowie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit. Hierzu zählen insbesondere die Beschaffung von Hard- und Software, die Betreuung von Fach- und Verfahrensanwendungen, die Einführung und der Betrieb von Softwarelösungen, die zentrale Datensicherung, Datenspeicherung und -archivierung sowie Druck, Kuvertierung und Vervielfältigung. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, im Rahmen der von ihr betreuten Anwendungen Abrechnungsleistungen durchzuführen.

Die Gesellschaft wird geführt durch Herrn Matthias Effenberger.

Die Gesellschaft betreut seit 2006 die Stadtwerke Schwerin GmbH, die Landeshauptstadt Schwerin, die Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH, die Nahverkehr Schwerin GmbH sowie die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH. 2007 konnten das Zentrale Gebäudemanagement – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin – und 2008 die Zoologische Garten Schwerin gGmbH als neue Kunden gewonnen werden. Seit 2010 wurde mit dem Fachdienst Geoinformation und Bodenordnung des Landkreises Ludwigslust ein separater Dienstleistungsvertrag geschlossen.

Für das Jahr 2011 wird wie in den Vorjahren eine Ist-Abrechnung für die erbrachten Leistungen auf Basis der vereinbarten Regeln zur Leistungsverrechnung am Ende des Geschäftsjahres vorgenommen. Dazu wurde im Zuge der Planerstellung eine User-Abstimmung für die einzelnen Services mit den Kunden durchgeführt. Diese abgestimmten Mengenangaben bleiben für das Jahr 2011 konstant.

Für 2011 wurde der folgende Wirtschaftsplan für die SIS – Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH aufgestellt.

Das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) wurde am 26. März 2009 vom Deutschen Bundestag verabschiedet. Der Bundesrat hat dem Gesetz am 3. April 2009 zugestimmt. Nach Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt trat das BilMoG am 29. Mai 2009 in Kraft. Die Veränderungen sind erstmals vollumfänglich für das Geschäftsjahr 2010 anzuwenden. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2011 waren die Abstimmungen innerhalb der SWS-Gruppe hinsichtlich der grundsätzlich einheitlich anzuwendenden, zukünftigen Bilanzierung und Bewertung nach den Regelungen des BilMoG noch nicht abgeschlossen. Aus diesem Grund flossen nur solche BilMoG-Veränderungen in die Planung 2011 ein, die ein gesetzliches Gebot, z.B. die Bewertung von Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, darstellen. Sofern das BilMoG Wahlrechte ermöglicht, z.B. Ansatz und Bewertung von aktiven latenten Steuern, wurde die mögliche Ausübung dieser Wahlrechte bei der Planung noch nicht berücksichtigt.

Der Wirtschaftsplan 2011 wurde nach der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 aufgestellt. Eine neue Verwaltungsvorschrift ist am 23.08.2010 ergangen.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2009
- den Wirtschaftsplan 2010
- den Wirtschaftsplan 2011 – 2014.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 20.08.2010.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses

Das Gesamtergebnis der SIS für das Wirtschaftsjahr 2011 wird gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein Ergebnis nach Steuern von

10 TEUR

3 Erfolgsplan

In Anlage 2 wird die Entwicklung der Erfolgslage bis zum Jahre 2014 aufgeführt. Im Folgenden wird der Wirtschaftsplan 2011 erläutert.

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan werden Erträge von insgesamt eingestellt. Diese setzen sich zusammen aus:

6.842 TEUR

3.1.1 Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen

Nach der Preiskalkulation für die einzelnen Leistungen der Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH ergeben sich für die mit den beteiligten Gesellschaften im Rahmen der Dienstleistungsverträge zu schließenden Leistungsvereinbarungen 2011 Erlöse von insgesamt

6.429 TEUR.

Damit entfallen auf:

- die Stadtwerke Schwerin GmbH	3.298 TEUR
- die Landeshauptstadt Schwerin	2.104 TEUR
- die Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	579 TEUR
- den Nahverkehr Schwerin GmbH	234 TEUR
- das Zentrale Gebäudemanagement	126 TEUR
- Fachdienst Geoinformation und Bodenordnung des Landkreises Ludwigslust	42 TEUR
- die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH	41 TEUR
- die Zoologische Garten Schwerin gGmbH	5 TEUR

Zum Ende des Geschäftsjahres 2011 ist eine Abrechnung der Leistungsvereinbarungen mit den beteiligten Gesellschaften nach den tatsächlich entstandenen Kosten vorzunehmen.

In dem Dienstleistungsvertrag mit der Stadtwerke Schwerin GmbH sind alle betriebsgeführten Unternehmen des Stadtwerkekonzerns sowie die Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin (SDS) und die Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH (GBV) enthalten.

Angemeldete Kundenanforderungen, die in 2011 als Projekte realisiert werden sollen, sind in die Preiskalkulation eingeflossen. Projekte, die im Rahmen der Planerstellung nicht angemeldet wurden, werden im Geschäftsjahr 2011 als Zusatzleistungen separat abgerechnet.

3.1.2 Sonstige Umsatzerlöse

407 TEUR

Über die Entgeltvereinbarung für 2011 zum bestehenden Dienstleistungsvertrag mit der Landeshauptstadt Schwerin hinaus, werden Leistungen mit einem Wertumfang in Höhe von

113 TEUR

erbracht.
Diese Aufwendungen, insbesondere für das Serverleasing, werden im Geschäftsjahr 2011 mit einem Drittel der in 2007 und 2008 geleisteten Anzahlungen der Landeshauptstadt Schwerin abgegolten.

Für IT- und Serviceleistungen für die bestehenden Kunden, die über den vereinbarten laufenden Betrieb hinausgehen, sowie für neue Kunden werden zusätzliche Umsatzerlöse von

216 TEUR

eingeschätzt.
Zur Erzielung dieser Umsatzerlöse sind Sondervorhaben, wie die Einführung von „Schwerin Connect“ für die Landeshauptstadt Schwerin oder die Bereitstellung von zusätzlichen IT-Arbeitsplätzen, die noch nicht im Leistungskatalog des Jahres 2011 berücksichtigt sind, vorgesehen.

Aus bereits vorhandenen Verträgen bzw. Vereinbarungen resultieren Erlöse von

68 TEUR.

Darin enthalten sind beispielsweise Erlöse von 7 TEUR für die Fortführung des Projektes „Beitreibung der Beiträge für den Wasser- und Bodenverband“.

Es wird davon ausgegangen, dass für die erbrachten Leistungen des Vielfältigungs- und Kuvertierungszentrums für Dritte Sonstige Erlöse von

10 TEUR

3.1.3 Sonstige betriebliche Erträge

6 TEUR

Sonstige betriebliche Erträge resultieren im Wesentlichen aus der PKW-Gestellung in Höhe von

5 TEUR.

3.2 Aufwendungen

Im Wirtschaftsplan 2011 der SIS werden Aufwendungen in Höhe von **6.824 TEUR** geplant.

3.2.1 Materialaufwand

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe **160 TEUR**

Der Aufwand für sonstige Materialien, die für Kleinreparaturen und Speicheraufrüstungen beschafft werden, wird mit **93 TEUR** eingeschätzt. Weiterhin ist das für alle Kunden vorzuhaltende Papier der Vervielfältigung enthalten.

Für das Jahr 2011 werden für den Stromverbrauch des Rechenzentrums Kosten in Höhe von **66 TEUR** erwartet.

Die geplanten Mittel für Arbeitsschutz belaufen sich auf **1 TEUR.**

3.2.1.2 Bezogene Leistungen **1.391 TEUR**

Die eingeplanten Aufwendungen für bezogene Leistungen setzen sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen zusammen:

Für die zu betreuenden Systeme der Software sowie die Instandhaltung der Hardware liegen geschlossene Wartungsverträge mit diversen Unternehmen vor. Diese umfassen in 2011 einen Wertumfang von **869 TEUR.**

Um die Betreuungsleistungen von Applikationen sowie Beratungsleistungen für die Migration von neu einzuführenden Systemen von den Beratungsleistungen abzugrenzen, werden ab dem Geschäftsjahr 2011 diese Aufwendungen auf einem separaten Konto in den sonstigen bezogenen Leistungen aufgeführt. Für das Wirtschaftsjahr 2011 sind Fremdleistungen für die IT-Beratung in Höhe von **328 TEUR** geplant.

Die Stadtwerke Schwerin GmbH wird mit der SIS einen Geschäftsbesorgungsvertrag abschließen. Daraus ergibt sich eine Vergütung für die zu erbringenden kaufmännischen Leistungen in Höhe von voraussichtlich **190 TEUR.**

Für die Entsorgung alter bzw. defekter Druck- und PC-Technik werden im Jahr 2011 Aufwendungen von **4 TEUR** erwartet.

3.2.2 Personalaufwand

3.199 TEUR

Die Personalkostenplanung wurde durch die in der SIS integrierte Personalabrechnung auf Basis des bestätigten und beiliegenden Stellenplanes erarbeitet.

Es ergibt sich für die Beschäftigten – 50,25 V/T-Z sowie zwei Auszubildende, zwei Jungfacharbeiter sowie drei Trainee's – ein Personalaufwand, einschließlich der Sozialabgaben von

3.199 TEUR.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

– Löhne und Gehälter sowie Jahressonderzahlung	2.600 TEUR
– SV-Abgaben	479 TEUR
– Zusatzversorgungskasse	86 TEUR
– Beiträge zur Berufsgenossenschaft	15 TEUR
– Sonstiges	15 TEUR
– Aufwand aus Alternteilzeit passive Phase	4 TEUR

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt gemäß TVöD.

Für das Jahr 2011 sind, wie bereits tariflich vereinbart, eine Einmalzahlung in Höhe von EUR 240,00 je Beschäftigten sowie lineare Erhöhungen im Januar 2011 um 0,6 % und August 2011 um 0,5 % in die Personalkostenplanung eingeflossen.

Gemäß gültigem Tarifvertrag wurde ein Leistungsentgelt von 1,5 % auf die Basissummen sowie eine Sonderzahlung von 60,0 % berücksichtigt.

Für die Krankenversicherung wurde mit einem Abgabesatz von 7,3 % Arbeitgeberanteil für 2011 gerechnet, was einer Erhöhung zum Vorjahr um 0,3 % entspricht.

Der Beitragssatz der Zusatzversorgungskasse beläuft sich in 2011 auf einen Anteil von 3,3 % für den Arbeitgeber.

3.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen

564 TEUR.

Die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf der Basis des Anlagenbestandes der SIS vom 01.01.2010 vorgenommen. Für die Zugänge der Jahre 2010 und 2011 wurden, je nach dem geplanten Termin der Fertigstellung, die Abschreibungen detailliert ermittelt.

Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.

3.2.4 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betragen und sind für den laufenden Betrieb der SIS erforderlich.

1.510 TEUR

Die Ermittlung dieser Aufwendungen wurde gemäß den Zuarbeiten der einzelnen Fachbereiche vorgenommen.

Die sonstigen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf:

- Mieten, Pachten, Leasing	1.289 TEUR
- Aus- und Weiterbildung, Reisekosten	100 TEUR
- Büromaterial/Formulare/Literatur/Telefongebühren	25 TEUR
- Sonstige Aufwendungen	45 TEUR
- Jahresabschlusskosten	9 TEUR
- Rechts- und Beratungskosten	30 TEUR
- Versicherungen	12 TEUR

In Mieten, Pachten, Leasing sind Leasingraten für bestehende PC- und Drucktechnik sowie Hard- und Software in Höhe von enthalten.

949 TEUR

Weiterhin wurde die Miete für die genutzten Räume in der Eckdrift und im Stadthaus mit in der Planung berücksichtigt.

223 TEUR

Ebenfalls wurden Aufwendungen in Höhe von aus dem Nutzungsvertrag für Leitungen der WEMACOM sowie für die Miete der Telefonanlage im Eckdrift eingestellt.

117 TEUR

Die stetige Weiterbildung der Mitarbeiter ist in der IT – Branche unerlässlich. Für die Angestellten der Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH wurden Aufwendungen für Konferenzen, Seminare und Weiterbildungen in Höhe von 82 TEUR sowie die dazugehörigen Reisekosten von 18 TEUR eingestellt. Somit ergibt sich ein Budget für Weiterbildung von 1,4 TEUR je Mitarbeiter.

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlich die Kostenbeteiligung in Höhe von 25 TEUR für den Betriebsrat der Stadtwerke Schwerin GmbH, welcher auch die Interessen der Mitarbeiter der SIS wahrnimmt.

Aufwendungen für Beratungsleistungen wurden mit 30 TEUR berücksichtigt. Diese Mittel sind für die Erstellungen von IT – Analysen und die Hilfe bei der Durchführung von Benchmarks mit anderen kommunalen Unternehmen sowie für den bestehenden Managementvertrag mit der Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH vorgesehen.

Für die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Prüfungsgesellschaft Rölfs Partner AG werden Aufwendungen in Höhe 9 TEUR erwartet.

3.3 Betriebsergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein operatives Ergebnis von **18 TEUR.**

3.4 Zinsaufwendungen / -erträge

3.4.1 Zinsaufwendungen **18 TEUR**

Um die geplanten Investitionen zu realisieren musste die SIS in den letzten Jahren Fremdfinanzierungen in Anspruch nehmen. Auch für die Umsetzung der Maßnahmen der Jahres 2011 ist die Ausschreibung von einem Investitionsdarlehen für die Realisierung unabdingbar. Die Zinsaufwendungen für die bestehenden Darlehen sowie für den vorgesehenen Investitionskredit werden sich auf **18 TEUR** belaufen.

3.4.2 Zinserträge **10 TEUR**

Durch die quartalsmäßigen Vorauszahlungen der Gesellschaften werden Zinserträge in Höhe von **10 TEUR** erwartet.

3.5 Jahresüberschuss / -fehlbetrag

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen ergibt sich für den Wirtschaftsplan 2011 ein **Jahresergebnis** von **10 TEUR.**

4 Finanzplan

Der Finanzplan für die Jahre 2011 bis 2014 ist in der Anlage 3 dargestellt.

Unter den nachstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2014, wie in Anlage 3 dargestellt, entwickeln.

- Für die Entwicklung der sonstigen Fremdleistungen und Materialaufwendungen erfolgte eine Inflationierung der Plankennzahlen in Höhe von 1,75 % p.a.
- Die Abschreibungen basieren auf den Nutzungsdauern der Anlagen.

Die Investitionstätigkeit der SIS wird in den Jahren 2011 bis 2014 betragen. Während in 2011 ein großes Investitionsvolumen von 1.428 TEUR vorgesehen ist, wird in den Folgejahren mit einem durchschnittlichen Investitionsplan in Höhe von 372 TEUR gerechnet.

2.544 TEUR

5 Vermögens-/Investitionsplan

Für das Jahr 2011 ist ein Investitionsvolumen von vorgesehen. Wesentliche Positionen werden im Folgenden erläutert.

1.428 TEUR

Im Investitionsplan wurden sowohl Maßnahmen im Software- als auch im Hardwarebereich aufgenommen. Es handelt sich teilweise um Anlagegüter, die länger genutzt werden, als die Dauer der bilanziellen Abschreibung ist.

Die SIS beabsichtigt die im Oktober 2010 - 5 Jahre alte - SAP-Server-Technik für Ihr dreistufiges mySAP ERP2005 - System zu ersetzen und mit seinen dazugehörigen Datenbanken auf neue Technik/ Betriebssystem zu migrieren.

Mit dem Technikwechsel sind ein Versionswechsel des Betriebssystems, der Datenbanken und ein Releasewechsel auf die neue Version SAP ERP 6.0 mit Enhancement Packages (EHP4.0) verbunden. Des Weiteren müssen alle angebotenen Systeme wie bspw. Zeitwirtschaft, Finanzamtsanbindung und Krankenkassenanbindung in die neue Umgebung betriebsbereit überführt werden. Für die Umsetzung dieser Maßnahme sind Investitionsmittel in Höhe von vorgesehen.

142 TEUR

Die Datenvolumen der Kunden werden stetig größer und verursachen erhöhte Aufwendungen im Umfeld der Datensicherung sowie des zentralen Speichers.

Um die Kosten für die Datensicherung zukünftig stabil halten zu können, ist ein Upgrade im Umfeld des zentralen Speichers notwendig. Dieses Upgrade mit einem Wertumfang von ermöglicht den Aufbau einer mehrschichtigen Speicherlösung. Hierbei geht es um die Nutzung verschiedener Speicherstufen und -medien in Abhängigkeit von den Anforderungen bezüglich Verfügbarkeit, Sicherheit und Wiederherstellung der entsprechenden Datenarten.

45 TEUR

Im Rahmen der bevorstehenden Kundenprojekte sind Erweiterungen im Umfeld der virtuellen Servertechnik erforderlich. Gleichzeitig sollen neue Softwaretools zum Einsatz kommen, um die Ressourcenüberwachung, -planung und -abrechnung effizienter gestalten zu können. Für dieses Projekt sind Mittel von im Investitionsplan des Jahres 2011 berücksichtigt.

72 TEUR

Aus den Kundenanforderungen der Stadtwerke Schwerin GmbH entsteht ein Investitionsbedarf in Höhe von Diese Anforderungen beinhalten unter anderem die Erneuerung des kVASy-Systemumfeldes mit einem Wertumfang von 218 TEUR sowie Erweiterungen für 100 TEUR im Umfeld des Dokumentenmanagementsystems.

414 TEUR

Um den Anforderungen nach einer E-Mail-Verschlüsselung und elektronischen Signatur gerecht zu werden, hat die SIS für dieses Projekt Investitionsmittel von 25 TEUR geplant.

Um den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden, muss im Umfeld des Geographischen Informationssystems die Vorbereitung für die Umstellung auf ALKIS für 20 TEUR erfolgen.

Für die weitere Automatisierung der Netzplanung ist die Einführung einer neuen Schnittstelle mit einem Investitionsumfang in Höhe von 20 TEUR unabdingbar.

Des Weiteren sollen Erweiterungen in den Funktionalitäten des Geographischen Informationssystems eingeführt werden. Diese Maßnahmen wurden mit 10 TEUR veranschlagt. Neben den genannten Investitionen bestehen noch weitere geringere Anforderungen mit einem Gesamtinvestitionsbedarf von 21 TEUR.

Die anteiligen Abschreibungen für 2011 wurden im Dienstleistungsvertrag als Projektleistungen berücksichtigt. Ab 2012 befinden sich die jeweiligen Abschreibungen auf den entsprechenden Services im Leistungskatalog und werden im Einzelpreis berücksichtigt.

Aus der Kundenanforderung der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH resultieren Investitionen mit einem Umfang von

600 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2011 soll das bisherige ERP-System WohnData abgelöst werden. Ursächlich dafür ist Einstellung der Systempflege. Das Investitionsvolumen beinhaltet sowohl die Software, das Systemumfeld inkl. Hardware als auch Dienstleistungen für das Customizing.

Aus der Kundenanforderung der Landeshauptstadt Schwerin ergibt sich ein Investitionsvolumen von
Diese Mittel sind für den Erwerb von Lizenzen im Rahmen der Ablösung von PROSOZ/S durch eine neue IT-Lösung vorgesehen.

13 TEUR.

Um den gesetzlichen Anforderungen für die E-Mail-Archivierung gerecht zu werden, ist es notwendig, dass in 2011 Investitionen für entsprechende Lizenzen und Dienstleistungen in Höhe von
getätigt werden.

58 TEUR

Die Formulartechnik bedarf einer völligen Überarbeitung. Mit einer speziellen Anwendung mit einem Wertumfang von
soll die Aktualisierung der erfolgen. Des Weiteren ist es vorgesehen, allen Kunden im SIS-Verbund diese Software zur Erneuerung ihrer spezifischen Formulare anzubieten.

15 TEUR

6 Stellenplan

Ende 2011 werden in der SIS 52 Beschäftigte (50,25 V/T-Z) sowie zwei Auszubildende, zwei Jungfacharbeiter sowie 3 Trainees angestellt sein.

Der Stellenplan sieht folgende Entwicklung vor:

	01.01.2011		31.12.2011	
	Personen	V/T-Z	Personen	V/T-Z
Angestellte	52	50,25	52	50,25
Summe	52	50,25	52	50,25
Auszubildende	3	3,00	2	2,00
Jungfacharbeiter	1	1,00	2	2,00
Trainee	3	3,00	3	3,00
SIS gesamt	59	57,25	59	57,25

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

2011

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebsbereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Verpflichtungsermächtigungen	entfällt

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat der Aufsichtsrat der SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH ²⁾

durch Beschluss vom 24.09.2010 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2011 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	<u>6.852,0</u>
- die Aufwendungen	<u>-6.842,0</u>
- der Jahresgewinn	<u>10,0</u>
- der Jahresverlust	<u> </u>
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	<u>574,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	<u>-1.428,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	<u>676,0</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	<u>-178,0</u>
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>750,0</u>
- davon für Umschuldungen	<u> </u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>500,0</u>
4. Die Stellenübersicht weist 57,25 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	<u>25,0</u>
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>25,0</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>25,0</u>
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ :	<u>---</u>

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Schwerin, 24.09.2010

- 
- 1) Nichtzutreffendes streichen
2) beschließendes Organ
3) Nummer 10 des Finanzplans
4) Nummer 19 des Finanzplans
5) Nummer 24 des Finanzplans
6) Nummer 25 des Finanzplans
7) nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens: SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH
--

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009 (Vorvorjahr)	2010 (Vorjahr)	2011 (Planjahr)	2012 (1. Folgejahr)	2013 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	5.911	6.736	6.836	7.029	7.017	6.951
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	188	6	6	6	6	6
5.	Materialaufwand	-1.475	-1.466	-1.551	-1.563	-1.574	-1.586
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-100	-114	-160	-161	-162	-164
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.375	-1.352	-1.391	-1.401	-1.412	-1.423
6.	Personalaufwand	-2.641	-2.834	-3.199	-3.256	-3.305	-3.354
	a) Löhne und Gehälter	-2.151	-2.294	-2.600	-2.639	-2.679	-2.719
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung	-490	-540	-599	-617	-626	-635
7.	Abschreibungen auf	-366	-507	-564	-681	-606	-472
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	-366	-507	-564	-681	-606	-472
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.614	-1.941	-1.510	-1.521	-1.533	-1.544
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	10	20	10	10	10	10

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13	-4	-18	-14	-5	-1
- davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	10	10	10	10	10
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige Steuern						
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	0	10	10	10	10	10

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1,2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1,2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen	10	b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	0	10	10	10	10	10
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	366	507	564	681	606	472
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1					
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	18	-17				
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-134	-46				
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	42	-366				
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	293	88	574	691	616	482
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-550	-429	-1.428	-372	-372	-372
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-550	-429	-1.428	-372	-372	-372
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-265	-10	0	0	0	0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen		500	964	17		
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-165	-130	-288	-336	-212	-41
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-430	360	676	-319	-212	-41

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-687	19	-178	0	32	69
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	846	159	178	0	0	32
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	159	178	0	0	32	101

Name des Betriebes/Unternehmens:
 SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan) Investitionen der SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft im Bereich Hard- und Software des Jahres 2011							
Beschreibung der Maßnahme: Der Investitionsplan enthält erforderliche Maßnahmen im Umfeld des Rechenzentrums sowie Maßnahmen, die aus Kundenanforderungen resultieren. Alle Investitionen werden im Jahr 2011 realisiert und abgeschlossen, sodass es zu keinen Investitionen aus diesen geplanten Maßnahmen in den Folgejahren kommt.							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-1.428	0	-1.428	0	0	0	0
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>							
<i>davon Maschinen</i>							
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	-1.428		-1.428	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	-1.428	0	-1.428	0	0	0	0
<i>Nachrichtlich veranschlagte VE</i>							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.428	0	-1.428	0	0	0	0

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	1,0 AT	1,0 AT	1,0 AT	seit 04/10 kauf.Leiter
2	Prokuristen	1,0 AT	2,0 AT	2,0 AT	
3	Abt.Leiter und Gleichg.	3,0 E 11 bis E 12	3,0 E 11 bis E 12	3,0 E 11 bis E 12	
4	Gruppenleiter	5,0 E 10 bis E 12	4,0 E 11 bis E 12	5,0 E 10 bis E 12	
5	Mitarbeiter	38,9 E 3 bis E 11	38,8 E 3 bis E 11	39,3 E 3 bis E 11	
6	<i>Zw.summe</i>	<i>48,9</i>	<i>48,8</i>	<i>50,3</i>	
7	Auszubildende	3,0	3,0	3,0	
8	Jungfacharbeiter	1,0 E 5	1,0 E 5	1,0 E 5	
9	Trainee/Partikant	0,0 AT	0,0 AT	3,0 AT	
insgesamt		52,9	52,8	57,3	

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH, Schwerin

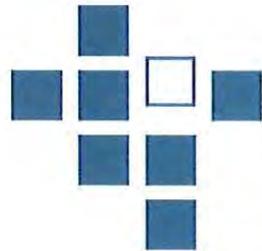
Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	EUR	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)	PASSIVA	EUR	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)
ANLAGEVERMÖGEN				EIGENKAPITAL			
Immaterielle Vermögensgegenstände				Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00
Software		521.134,00	510.355,00	Kapitalrücklage	0,00		255.000,00
Sachanlagen						25.000,00	280.000,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	287.659,07		341.247,00	RÜCKSTELLUNGEN			
Geleistete Anzahlungen	225.536,32		0,00	Rückstellungen für Pensionen	11.031,00		10.865,00
		513.195,39	851.602,00	Sonstige Rückstellungen	328.094,37		462.408,66
UMLAUFVERMÖGEN						339.125,37	473.273,66
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				VERBINDLICHKEITEN			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.244,47		20.262,95	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	129.790,46		295.254,63
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	150.703,56		151.501,16	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
- davon gegen Gesellschafter				EUR 129.790,46 (Vj: TEUR 165) -			
EUR 90.701,97 (Vj: TEUR 71) -				Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	418.234,00		447.727,03
Sonstige Vermögensgegenstände	22.646,59		34.352,96	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
		194.594,62	206.117,07	EUR 219.458,41 (Vj: TEUR 419) -			
Guthaben bei Kreditinstituten		158.871,26	846.008,25	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	200.035,10		165.245,40
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		102.633,78	109.547,04	EUR 200.035,10 (Vj: TEUR 165) -			
				Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	343.478,09		316.847,66
				- davon gegenüber Gesellschafter			
				EUR 277.320,23 (Vj: TEUR 193) -			
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
				EUR 343.478,09 (Vj: TEUR 317) -			
				Sonstige Verbindlichkeiten	34.766,03		34.925,98
				- davon aus Steuern: EUR 34.766,03 (Vj: TEUR 34) -			
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
				EUR 34.766,03 (Vj: TEUR 35) -		1.126.303,68	1.260.000,70
		1.490.429,05	2.013.274,36			1.490.429,05	2.013.274,36

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH, Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	EUR	2009 EUR	(2008) EUR
Umsatzerlöse		5.910.785,10	5.780.345,52
Sonstige betriebliche Erträge		188.448,08	202.537,19
		<u>6.099.233,18</u>	<u>5.982.882,71</u>
Materialaufwand			
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-99.684,51		-132.580,50
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.375.227,52		-1.266.896,19
		<u>-1.474.912,03</u>	<u>-1.399.476,69</u>
Personalaufwand			
- Löhne und Gehälter	-2.151.373,12		-2.022.241,48
- Soziale Abgaben	-490.117,71		-468.135,78
		<u>-2.641.490,83</u>	<u>-2.490.377,26</u>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-366.284,99	-328.184,54
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.613.825,05	-1.775.225,85
		<u>2.720,28</u>	<u>-2.103.410,39</u>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.027,55		42.178,52
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.747,83		-21.466,63
		<u>-2.720,28</u>	<u>20.711,89</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		0,00	10.330,26
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		0,00	-10.330,26
Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>



GBV Gesellschaft für
Beteiligungsverwaltung
Schwerin mbH

Wirtschaftsplan 2011

Matthias Dankert

Schwerin, den 7.9.2010

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite	
1	Vorbemerkungen	3
2	Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2011	5
3	Erfolgsplan	5
3.1	Erträge	5
3.1.1	Umsatzerlöse	5
3.1.2	Bestandsveränderungen	7
3.1.3	Aktivierte Eigenleistungen	7
3.1.4	Sonstige betriebliche Erträge	7
3.2	Aufwendungen	7
3.2.1	Materialaufwand	7
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	7
3.2.1.2	Bezogene Leistungen	7
3.2.2	Personalaufwand	7
3.2.3	Abschreibungen	8
3.2.4	Sonstige Aufwendungen	8
3.3	Betriebsergebnis	8
3.4	Steuern	8
3.5	Ergebnis nach Steuern	8
4	Finanzplan	8

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011 der Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

1 Vorbemerkungen

Am 27.10.2003 beschloss die Stadtvertretung in ihrer Sitzung die Restrukturierung der Beteiligungsführung der Landeshauptstadt Schwerin. Sie stimmte der Bildung der Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH (GBV) und der Übertragung der bisher auf Ebene der LH SN durchgeführten Steuerungs- und Kontrollaufgaben zu.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung kommunaler Unternehmen unter Wahrung der Interessen der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber ihren Unternehmen. Die Gesellschaft wird mittels betriebswirtschaftlicher Informations- und Controllinginstrumente die städtischen Beteiligungsgesellschaften koordinieren, um Ressourcen im Interesse der Gesamtheit der städtischen Unternehmen und der Landeshauptstadt Schwerin optimal zu nutzen.

Laut Beschluss der Stadtvertretung vom 4. Mai 2009 soll die Geschäftsführung der städtischen Gesellschaften, welche sich zu 100 % in städtischem Besitz befinden, nicht mehr doppelt besetzt werden. Die Gesellschaft wird seit 1.1.2010 durch den Geschäftsführer Matthias Dankert vertreten.

Im Jahre 2011 wird sich die Gesellschaft insbesondere folgenden Schwerpunktaufgaben widmen bzw. folgende Projekte begleiten:

- weiterer Ausbau des Beteiligungscontrollings,
- Entwicklung strategischer Zielvorgaben für die städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe in Abstimmung mit der Gesellschafterin,
- Schaffung und Betrieb einer Referenzlösung webbasierte Beteiligungsverwaltung und IT-gestütztes Beteiligungscontrolling im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit,
- Weiterführung eines einheitlichen Planungs- und Berichtsmodells für alle Gesellschaften und Eigenbetriebe,
- Weiterführung der Maßnahmen des Haushaltssicherungsprozesses 2008 bis 2020 der Landeshauptstadt Schwerin.

Das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) wurde am 26. März 2009 vom Deutschen Bundestag verabschiedet. Der Bundesrat hat dem Gesetz am 03. April 2009 zugestimmt. Nach Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt trat das BilMoG am 29. Mai 2009 in Kraft. Die Veränderungen sind erstmals vollumfänglich für das Geschäftsjahr 2010 anzuwenden. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2011 waren die Abstimmungen hinsichtlich der grundsätzlich einheitlich anzuwendenden, zukünftigen Bilanzierung und Bewertung nach den Regelungen des BilMoG noch nicht abgeschlossen. Sofern das BilMoG Wahlrechte ermöglicht, z.B. Ansatz und Bewertung von aktiven latenten Steuern, wurde die mögliche Ausübung dieser Wahlrechte bei der Planung noch nicht berücksichtigt. Wesentliche Auswirkungen sind hierdurch auf die GBV jedoch nicht zu erwarten.

Der Wirtschaftsplan 2011 wurde entsprechend den Vorschriften und Formblättern der im Februar 2008 neu erlassenen Eigenbetriebsverordnung und der dazu ergangenen Verwaltungsvorschrift vom 3. August 2010 zur Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2009
- den Wirtschaftsplan 2010
- den Wirtschaftsplan 2011 - 2014

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 06.09.2010.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2011

Das Gesamtergebnis 2011 wird gemäß § 15 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 2 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von ermittelt.

0 TEUR

3 Erfolgsplan

3.1 Erträge

292,4 TEUR

3.1.1 Umsatzerlöse

272,4 TEUR

Die Umsatzerlöse werden vor allem durch die abgeschlossenen Managementverträge mit der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH sowie der Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft Schwerin mbH erzielt.

Darüber hinaus wurden zehn neue Managementverträge vereinbart und Erlöse aus Geschäftsführergestellung geplant.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse und die neuen Vertragspartner sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

Umsatzerlöse aus Managementverträgen	Ist 2009 TEUR	WP 2010 TEUR	WP 2011 TEUR	Abweichung WP 2011/WP 2010	
				absolut	in %
Stadtwerke Schwerin GmbH	35,3	26,5	47,1	20,6	77,7%
Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH	20,0	60,0	39,6	-20,4	-34,0%
Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	31,5	31,5	31,0	-0,5	-1,6%
Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH	0,0	0,0	18,3	18,3	100,0%
Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der LH SN	0,0	0,0	12,0	12,0	100,0%
Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der LH SN	0,0	0,0	9,5	9,5	100,0%
Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der LH SN	0,0	0,0	8,5	8,5	100,0%
Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH	0,0	0,0	4,2	4,2	100,0%
Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH	0,0	0,0	4,2	4,2	100,0%
Zoologischer Garten Schwerin Gemeinnützige GmbH	0,0	0,0	4,2	4,2	100,0%
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	0,0	0,0	4,2	4,2	100,0%
HELIOS Kliniken Schwerin GmbH	0,0	0,0	6,0	6,0	100,0%
Sozius Pflege- und Betreuungsdienste gGmbH	0,0	0,0	3,6	3,6	100,0%
Gesamt	86,7	118,0	192,4	74,4	63,1%

Aus der Geschäftsführergestellung gemäß Vereinbarung mit der SAS vom 4.1.2010 werden Erlöse in Höhe von 80,0 TEUR erzielt.

3.1.2 Bestandsveränderung **0,0 TEUR**

Diesbezügliche Erträge bzw. Aufwendungen werden in 2011 nicht erwartet.

3.1.3 Aktivierte Eigenleistungen **0,0 TEUR**

Diesbezügliche Erträge werden in 2011 nicht erwartet.

3.1.4 Sonstige betriebliche Erträge **20,0 TEUR**

Aus der Weiterberechnung von Fremdrechnungen für Beratungsleistungen werden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 20,0 TEUR erwartet.

3.2 Aufwendungen **- 292,1 TEUR**

3.2.1 Materialaufwand **- 82,7 TEUR**

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren **3,3 TEUR**

Diese Position enthält Aufwendungen für Treibstoffe und Kleinmaterialien.

3.2.1.2 Bezogene Leistungen **- 79,4 TEUR**

Die kaufmännische Betriebsführung der GBV wird gemäß Betriebsführungsvertrag vom 09.11.2006 und 3. Nachtrag vom 8.7.2010 durch die SWS ausgeführt. Die zu erbringenden Leistungen umfassen

- Rechnungswesen/Finanzen
- Personal
- Unternehmensorganisation,
- Rechtliche Beratung und Betreuung
- Arbeitssicherheit,
- Allgemeine Verwaltung
- DV-Leistungen.

Erwartet werden Aufwendungen in Höhe von - 36,0 TEUR.

Daneben fallen für die Personalkostenerstattung an die Stadt Schwerin sonstige Fremdleistungen in Höhe von - 41,9 TEUR an.

3.2.2 Personalaufwand **- 100,0 TEUR**

Die Gesellschaft beschäftigt ab 1.1.2011 zwei Mitarbeiter. Die Bezahlung erfolgt nach TVöD. Der Personalaufwand ist inklusive Sozialabgaben. Die Aufwendungen für soziale Abgaben ergeben sich aus den aktuellen Beitragssätzen für die Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung sowie der Pflegeversicherung.

Der Geschäftsführer und die anderen vier Mitarbeiter sind Beschäftigte bzw. Beamte der Landeshauptstadt Schwerin.

3.2.3 Abschreibungen

0,0 TEUR

Die GBV besitzt kein Anlagevermögen.

3.2.4 Sonstige Aufwendungen

- 109,4 TEUR

Die Entwicklung der Sonstigen Aufwendungen enthält nachfolgende Tabelle:

Sonstige Aufwendungen	Ist 2009	WP 2010	WP 2011	Abweichung WP 2011/WP 2010	
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	in %
Mieten, Pachten, Leasing	-11,0	-21,1	-52,9	-31,9	151,5%
Weiterberechnung von Rechnungen	0,0	-31,0	-20,0	11,0	-35,5%
Rechts- und Beratungskosten	-5,1	-15,0	-12,0	3,0	-20,0%
Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	-4,2	-5,7	-6,0	-0,3	5,3%
Reisekosten/Seminare	0,0	-6,0	-4,5	1,5	-25,0%
Sonstige Aufwendungen	-1,1	-14,6	-4,1	10,5	-71,9%
Beitragsvergütung	0,0	0,0	-3,0	-3,0	100,0%
Versicherungen	0,0	-1,5	-2,2	-0,7	46,7%
Bewirtung	-0,7	-1,0	-2,0	-1,0	100,0%
Büromaterial/Fachliteratur	0,0	-1,0	-1,5	-0,5	50,0%
Fernsprechkosten	-0,3	-0,5	-1,2	-0,7	140,0%
Gesamt	-22,3	-97,4	-109,4	-12,1	12,4%

Mieten, Pachten, Leasing

Die gegenüber dem Planjahr 2010 deutliche Erhöhung resultiert aus dem Umzug der GBV aus dem Verwaltungsgebäude Eckdrift ins Stadthaus. Aus dem neu zu schließenden Mietvertrag ab 1.11.2010 ergibt sich eine Miete von

- 25,2 TEUR.

Für das IT-Projekt Aufbau eines Beteiligungscontrolling sind Kosten in Höhe von
in den Plan eingestellt.

- 20,7 TEUR

3.3 Betriebsergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Betriebsergebnis von

0 TEUR

3.4 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Auf das zu erwartende Betriebsergebnis werden Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von
fällig.

0 TEUR

3.5 Ergebnis nach Steuern

Die Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung erwirtschaftet für das Jahr 2011 ein ausgeglichenes Ergebnis in Höhe von

+ 0 TEUR.

4 Finanzplan

Der in Anlage 3 dargestellte Finanzplan enthält die Darstellung der zu erwartenden Mittelzu- und -abflüsse bis einschließlich 2014.

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

2011

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsprogramm	entfällt
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenplanübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾
Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2011
für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
der Beirat der Gesellschaft ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2011 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR
292,0
-292,0
0,0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

1,0
0,0
0,0
1,0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

0,0
0,0
0,0
25,0

4. Die Stellenübersicht weist in Vollzeitäquivalenten

2,0 Stellen aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

33,0
44,0
44,0

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

1) Nichtzutreffendes streichen
2) beschließendes Organ
3) Nummer 10 des Finanzplans
4) Nummer 19 des Finanzplans
5) Nummer 24 des Finanzplans
6) Nummer 25 des Finanzplans
7) nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	86,7	118	272	272	272	272
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	0,4	91	20	20	20	20
5.	Materialaufwand	-44,4	-109,4	-83	-78	-78	-78
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-44,4	-109,4	-83	-78	-78	-78
6.	Personalaufwand	0	0	-100	-102	-104	-106
	a) Löhne und Gehälter	0	0	-80	-82	-83	-85
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0	0	-20	-20	-21	-21
	- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	0	0	0	0	0	0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	0	0	0	0	0	0
9.	Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22,3	-97,4	-109	-100	-95	-96

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
11.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
	- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20,4	2,2	0,0	12,0	15,0	12,0
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
19.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6,1	-0,7	0	-4	-5	-4
23.	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	14,3	1,5	0,0	8,0	10,0	8,0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)}

oder

Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	Landeshauptstadt Schwerin	100%	25.000
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0	0	0	0	0	0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0	0	0	0	0	0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0	0	0	0	0	0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	10	1	1	8	10	8
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	15	25	26	27	35	45
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	25	26	27	35	45	53

Stellenübersicht 2011

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Leitende Angestellte	1,00 AT	1,00	1,00 AT	
2	Sachbearbeiter / Assistenz		0,00	1,00 10	
3	Sachbearbeiter		0,00	1,00 12	
insgesamt		1,00	1,00	3,00	

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH, Schwerin

Bilanz zum 31. Dezember 2009

A K T I V A		P A S S I V A	
	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.502,50	25.000,00	25.000,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2,36	3.000,00	3.000,00
	<u>23.504,86</u>	-9.170,85	-13.618,93
II. Guthaben bei Kreditinstituten	25.180,03	14.157,54	4.448,08
	<u>48.684,89</u>	<u>32.986,69</u>	<u>18.829,15</u>
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen		4.830,77	2.116,00
2. Sonstige Rückstellungen		<u>3.900,00</u>	<u>13.900,00</u>
		8.730,77	16.016,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.203,57	789,04
davon gegenüber der Gesellschafterin: EUR 57,00 (i.V. EUR 0,00)			
2. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>1.763,86</u>	<u>3.287,83</u>
		<u>6.967,43</u>	<u>4.076,87</u>
	<u>48.684,89</u>	<u>48.684,89</u>	<u>38.922,02</u>

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH, Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
1. Umsatzerlöse	86.712,20	70.882,20
2. Sonstige betriebliche Erträge	428,40	37.999,60
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-44.363,87	-45.850,61
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.325,92	-57.047,72
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>9,00</u>	<u>0,61</u>
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.459,81	5.984,08
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-6.302,27</u>	<u>-1.536,00</u>
8. Jahresüberschuss	<u><u>14.157,54</u></u>	<u><u>4.448,08</u></u>

Impressum:

Landeshauptstadt Schwerin
Die Oberbürgermeisterin

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin

Telefon: (0385) 5 45-0

Telefax: (0385) 5 45-10 09

E-Mail: info@schwerin.de

Internet: www.schwerin.de